

MAK 2018 JAHRESBERICHT



MAK

Vorwort MAK-Geschäftsführung	3
MAK-Ausstellungen 2018	4
MAK-Veranstaltungen 2018	14
MAK-Sammlung / Ankäufe / Donationen	15
MAK-Forschungsprojekte 2018	17
MAK-Publikationen 2018	18
MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung	18
EU-Projekte 2018	19
MAK-Außenstellen	20
MAK-Expositur Geymüllerschloß	20
MAK Tower	20
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	20
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	21
MAK-Vermittlung 2018	24
MAK-Marketing 2018	25
MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit	26
MAK-Fakten 2018	28
Förderer und Vereine des MAK	30
MAK-Ausstellungen 2019 / Vorschau	32
MAK-MitarbeiterInnen 2018	38
MAK Boards	39

Cover/Backcover:

MAK-Ausstellungsansicht, 2018

SAGMEISTER & WALSH: *Beauty*

Sagmeister & Walsh, *Color Room*, 2018

In Kooperation mit Backhausen

© Aslan Kudrnofsky/MAK

MAK-Ausstellungsansicht, 2018

KOLOMAN MOSER, *Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*

Koloman Moser, wandfeste Einrichtung für ein Schlafzimmer im Haus Moser, 1901

Privatbesitz, London

© Aslan Kudrnofsky/MAK

Impressum

HerausgeberInnen: Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor, MAK;

Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK

Redaktion: Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung MAK-Presse und

Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring), Sandra Hell-Ghignone

Übersetzungen: Jennifer Blaak (DE>EN), Eva Dewes (EN>DE)

Lektorat: Bettina R. Algieri (Leitung), Cornelia Malli

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

© MAK 2019



© Sabine Hauswirth/MAK

Das große Gedenkjahr zur Wiener Moderne 2018 war auf vielen Ebenen auch ein besonderes Jahr für das MAK. Das MAK-Programm verwandelte das Museum zum Schauplatz für die historisch, aktuell und zukünftig einzigartige Rolle der angewandten Kunst als kreative Kraft zur Gestaltung unserer Lebensräume. Dieses geballte Plädoyer für die spannenden Disziplinen angewandte Kunst, Design und Architektur wurde vom Publikum deutlich wahrgenommen: Das MAK verbuchte 2018 einen Rekord an BesucherInnen wie auch an verkauften Jahreskarten und dankt dem Publikum für das entgegengebrachte Vertrauen.

Als internationales Kompetenzzentrum der Wiener Moderne trug das MAK mit drei Ausstellungen zur Erinnerung an diese künstlerisch prägende Epoche um die Jahrhundertwende bei. Dabei ging es bei den Großausstellungen *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* und *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* sowie auch beim Virtual-Reality-Projekt *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* vor allem um die zeitgenössische Neubetrachtung der Hinterlassenschaft dreier Giganten der Wiener Moderne.

KLIMT'S MAGIC GARDEN überraschte zum Jahresstart 2018 als Publikumsmagnet. Die Verschränkung von neuer Technologie und herausragendem Kulturgut zu einer virtuellen Szenerie begeisterte vor allem die jungen BesucherInnen, die dem MAK besonders am Herzen liegen. Mit *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* löste das MAK einmal mehr sein Versprechen ein, Kunst nicht nur zu vermitteln, sondern immer auch das Verständnis historischer Zusammenhänge zu fördern. Die Ausstellung lenkte den Blick auf den nachhaltigen Einfluss von Wagners epochalem Werk auf nachfolgende Generationen von ArchitektInnen und DesignerInnen bis hinein in die Gegenwart. Mit Hilfe von BAWAG P.S.K. und SIGMA wurde die Österreichische Postsparkasse, eines der Hauptwerke Otto Wagners, in die Ausstellung miteinbezogen und für die BesucherInnen zugänglich. Als finaler Höhepunkt des MAK-Beitrags zum Gedenkjahr 2018 verdeutlichte die Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, eine der bisher umfassendsten Personalien zu seinem Werk, Mosers entscheidenden Beitrag zu einer neuen, modernen Formensprache in Wien um 1900.

In der Vermittlung angewandter Kunst will das MAK die Menschen immer auch inspirieren, die Welt im digitalen Zeitalter mitzugestalten. In die Rolle von Schönheit als Parameter für gute Gestaltung tauchte die in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst, Frankfurt realisierte Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* ein. Verteilt über das gesamte MAK am Stubenring machte die Ausstellung Schönheit epochenübergreifend als einen zentralen, funktionalen Aspekt ansprechender Gestaltung erlebbar. Dieses multimediale, höchst sinnliche Plädoyer für die Lust am Schönen begeisterte nicht nur das Publikum, sondern auch zahlreiche FörderInnen und SponsorInnen, ohne die das Megaprojekt nicht möglich gewesen wäre.

Geballtes Plädoyer für die angewandte Kunst

Christoph Thun-Hohenstein,
Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer
Teresa Mitterlehner-Marchesani,
Wirtschaftliche Geschäftsführerin

Insgesamt zehn Ausstellungen realisierte das MAK im Jahr 2018 im Haus am Stubenring, darunter die große Jubiläumsausstellung *300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR*, die Personale *GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten* anlässlich des Geburtstags des bekannten österreichischen Architekten und Adriana Czerzins sensible Auseinandersetzung mit dem Thema Ornament in *ADRIANA CZERNIN: Fragment*.

Seit 22. November 2018 unterstreicht das MAK am Stubenring auch im Erscheinungsbild wieder seine Bedeutung als eine Landmarke der österreichischen Museumsszene. *MAKlite*, die permanente künstlerische Lichtinstallation des weltweit bedeutenden US-amerikanischen Künstlers James Turrell an der MAK-Fassade, konnte nach einer knapp einjährigen Modernisierung wieder in Betrieb genommen werden. Die Erneuerung von *MAKlite* war eines der wesentlichsten Investitionsprojekte des Jahres 2018, das mit Unterstützung der MAK ART SOCIETY zur Hälfte durch Spenden von Privatpersonen, Privatstiftungen und Unternehmen finanziert wurde.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht war 2018 für das MAK ein sehr zufriedenstellendes Jahr. Trotz zahlreicher Sonderprojekte ist es gelungen, zum 31. Dezember 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Besonders hervorzuheben ist die Steigerung der Eintrittserlöse um 100 %, bedingt zum einen durch die Anhebung der Eintrittspreise mit 1. Jänner 2018, zum anderen durch die gut angenommene Streichung des freien Eintritts am Dienstagabend zugunsten eines vergünstigten Eintritts von € 5. Überdurchschnittliche Erlössteigerungen wurden auch im MAK Design Shop, bei den Erlösen aus Kostenweiterverrechnungen und in der MAK-Restaurierung verzeichnet.

Im Jahr 2019 lenkt das MAK den Blick auf die kreative Energie und die Potenziale der angewandten Kunst, wenn es darum geht, mitzugestalten, wie wir künftig leben wollen. Als zentrales Projekt schärft die Neuaufstellung des MAK DESIGN LABOR das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines positiven Wandels und positioniert Design als gesellschaftspolitisch relevante Kraft der Veränderung. Die dritte vom MAK initiierte VIENNA BIENNALE widmet sich mit der Suche nach neuen Werten in der digitalen Zukunft einem drängenden Thema unserer Zeit. Als eines ihrer Herzstücke setzt sich die MAK-Ausstellung *UNCANNY VALUES. Künstliche Intelligenz & Du* in grundlegender Weise mit den Potenzialen und Gefahren der rasanten Entwicklung von künstlicher Intelligenz auseinander. Den immanenten Blick des MAK auf interkulturelle und ästhetische Bezüge schärfen unter anderem die Ausstellungen *CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection* und *BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG. Thonet und das moderne Möbeldesign*.

Auch im Jahr 2019 wollen wir Ihnen viele inspirierende Besuche und Anregungen im MAK ermöglichen. Wir hoffen, dass Sie uns die Treue halten und Menschen, die Ihnen nahestehen, ebenfalls für das MAK begeistern!



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR



Musterpokal mit Presentoir, Wien, um 1816
Ausführung: Kaiserliche Porzellanmanufaktur Wien
© MAK/Katrin Wißkirchen

MAK-Ausstellungshalle, 16. Mai – 23. September 2018
Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
Wissenschaftliche Mitarbeit: Michael Macek, MAK-Sammlung Glas und Keramik

Rund 1 000 Exponate aus den Beständen des MAK sowie aus nationalen und internationalen Sammlungen boten in der umfassenden Jubiläumsausstellung *300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR* einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der zweitältesten europäischen Porzellanmanufaktur. Gegründet im Mai 1718 durch Vergabe eines kaiserlichen Privilegiums zur Porzellanerzeugung an Claudius Innocentius Du Paquier, durchlief die Wiener Produktion eine faszinierende Erfolgsgeschichte. Stil und Geschmack ihrer Produkte setzten in der Frühzeit und im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts immer wieder ästhetische Maßstäbe und Standards.

Publikation: *300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Rainald Franz, mit Texten von Rainald Franz, Andreas Gamerith, Michael Macek, Errol Manners, Waltraud Neuwirth, Kathrin Pokorny-Nagel, A. Philipp Revertera, Elisabeth Schmuttermeier, Ulrike Scholda, Christoph Thun-Hohenstein, Leonhard Weidinger und Johannes Wieninger. Deutsch/Englisch, 272 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44.

Mit freundlicher Unterstützung von **DOROTHEUM**
SEIT 1707



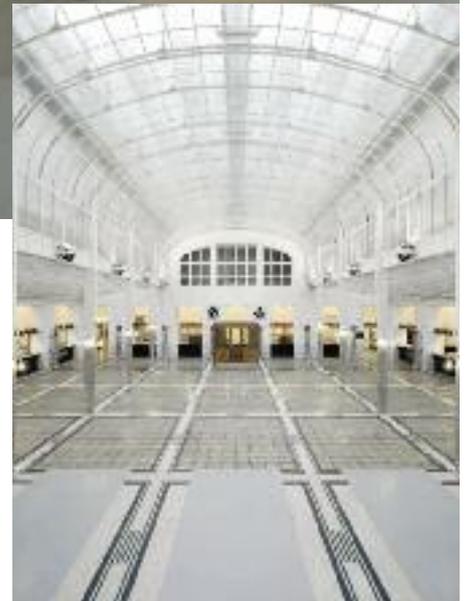
MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

POST OTTO WAGNER Von der Postsparkasse zur Postmoderne

MAK-Ausstellungshalle, 30. Mai – 30. September 2018
Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten
Wissenschaftlicher Beirat: Iris Meder, Architekturhistorikerin und freie Kuratorin,
und Ákos Moravánszky, Professor emer. für Architekturtheorie, ETH Zürich

Anlässlich des 100. Todesjahres des Architekten Otto Wagner lenkte die Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* den Blick auf den nachhaltigen Einfluss seines epochalen Werks. Wagner gilt als einer der bedeutendsten Wegbereiter der frühen Moderne: Seine Absage an den Einsatz historischer Stile, seine weltweit rezipierten Schriften zu Architektur und Stadtplanung und seine hervorragenden Bauten sind bis heute inspirierend. Die MAK-Ausstellung beleuchtete nicht nur die Wechselwirkung zwischen Wagner und seinen Zeitgenossen, sondern insbesondere seinen Einfluss auf SchülerInnen und nachfolgende Generationen von ArchitektInnen und DesignerInnen. Als eines der Hauptwerke von Otto Wagner konnte die Postsparkasse mit Hilfe von BAWAG P.S.K. und SIGNA als reales Gebäude in die Ausstellung miteinbezogen werden.

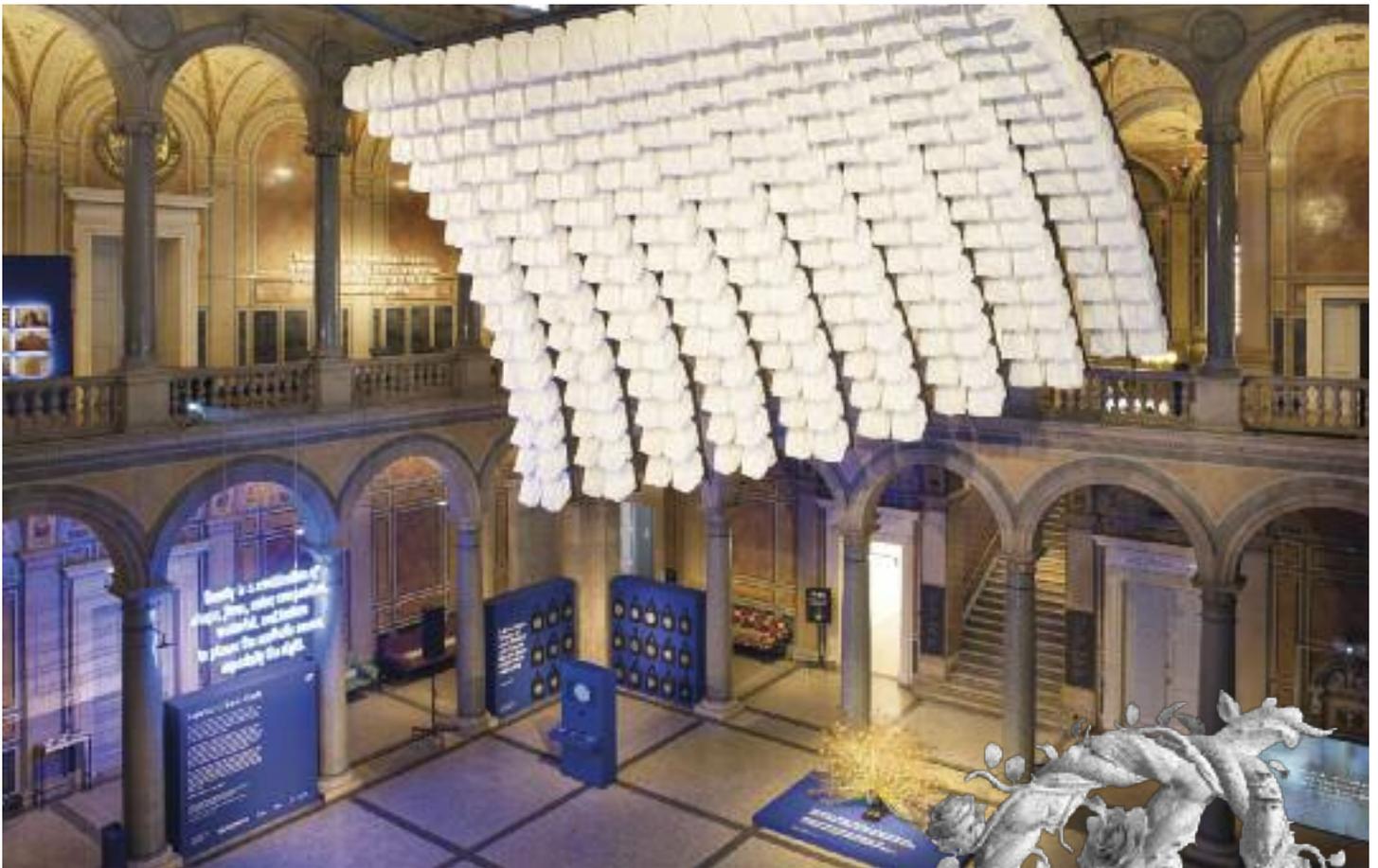
Publikation: *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, gemeinsam verfasst von Sebastian Hackenschmidt, Iris Meder und Ákos Moravánszky, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Sebastian Hackenschmidt. Deutsch/Englisch, 304 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK/Birkhäuser Verlag, Wien 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 39,95.



K. k. österreichische Postsparkasse,
Großer Kassensaal © Hagen Stier, 2015

Mit freundlicher Unterstützung von





MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © Aslan Kudrnofsky/MAK

SAGMEISTER & WALSH

Beauty



Sagmeister & Walsh, Logo *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, 2018 © Sagmeister & Walsh

Eine Kooperation des MAK, Wien, und des Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main
MAK, 24. Oktober 2018 – 31. März 2019
Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Mit ihrem faszinierenden Ausstellungsprojekt *Beauty* lieferten Stefan Sagmeister und Jessica Walsh ein multimediales, höchst sinnliches Plädoyer für die Lust am Schönen. Nahezu im gesamten 20. und 21. Jahrhundert war und ist Schönheit im Designdiskurs eher negativ besetzt. Dieser Antipathie setzten Sagmeister & Walsh beeindruckende Argumente entgegen und machten Schönheit als einen zentralen, funktionalen Aspekt ansprechender Gestaltung erlebbar. Wie schon Stefan Sagmeisters im Jahr 2015 im MAK gezeigte *Happy Show* sorgte auch *Beauty* für enormes Publikumsinteresse. Die das gesamte MAK am Stubenring durchflutende Ausstellung spielte mit allen Sinnen der BesucherInnen und zeigte deutlich auf: Schönheit ist mehr als eine rein oberflächliche Strategie.

Publikation: *Sagmeister & Walsh: Beauty. Schönheit als Schlüsselkonzept für die Gestaltung der Zukunft*, von Stefan Sagmeister und Jessica Walsh, Deutsch, 284 Seiten mit 377 Farbabbildungen, Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 41.

Kooperationspartner

museum angewandte kunst
di:'angewandte

PREMIUM PARTNER

SWAROVSKI

Associated Partner





MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © Aslan Kudrnafsky/MAK

KOLOMAN MOSER

Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann



Koloman Moser, Plakat für die XIII. Secessionausstellung, 1902 © MAK

MAK-Ausstellungshalle, 19. Dezember 2018 – 22. April 2019
KuratorInnen: Christian Witt-Döring, Gastkurator; Elisabeth Schmuttermeier,
Kustodin MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv

Anlässlich seines 100. Todesjahres würdigte das MAK Koloman Moser (1868–1918), einen der großen Visionäre der Wiener Moderne, mit einer der bisher umfangreichsten Personalien zu seinem vielfältigen Werk. Die MAK-Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* tauchte tief in das Œuvre des Ausnahmekünstlers ein und zeigte auf, wie entscheidend Moser die Suche nach einer neuen, modernen Formensprache in Wien um 1900 mitgeprägt hat. Viele der rund 600 Exponate, großteils aus der MAK-Sammlung, wurden erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Chronologisch aufgebaut, ließ die MAK-Schau jede Etappe von Mosers ungewöhnlichem Werdegang Revue passieren: vom Maler zum Allround-Gestalter und schließlich wieder zurück zur Malerei.

Publikation: *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Christian Witt-Döring und Elisabeth Schmuttermeier, Deutsch/Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2019. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44,95.

Premium Sponsor



Für die großzügige Unterstützung danken wir Richard Grubman



KLIMT'S MAGIC GARDEN. A Virtual Reality Experience by Frederick Baker

MAK FORUM / MAK-Schausammlung Gegenwartskunst, 7. Februar – 7. Oktober 2018
Projektkoordination: Janina Falkner, Neue Lernkonzepte, MAK



KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker © MAK/Mona Heiß

Mit *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience* by Frederick Baker lancierte das MAK am 100. Todestag von Gustav Klimt (6. Februar 2018) ein fantastisches virtuelles Ausstellungsexperiment, das von Publikum und Medien begeistert aufgenommen wurde. Auf Basis von hochaufgelöstem Bildmaterial reinszenierte der renommierte Filmemacher Frederick Baker Klimts in neun Teilen erhaltene Entwurfszeichnungen für den Mosaikfries im Speisesaal des Brüssler Palais Stoclet (1910/1911) und eröffnete neue Perspektiven auf einen der Höhepunkte der MAK-Sammlung. Klimts beispiellose Arbeit verschmolz mit einer von seinen regelmäßigen Aufenthalten am Attersee inspirierten Landschaft zu einer immersiven virtuellen Szenerie – *KLIMT'S MAGIC GARDEN* –, in der sich BesucherInnen über ein Virtual-Reality-Headset bewegen konnten.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Frederick Baker und der Christian Leiss GmbH



GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten

MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle, 21. März – 19. August 2018
Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

Anlässlich seines 90. Geburtstags widmete das MAK dem österreichischen Architekten Gustav Peichl (geboren am 18. März 1928 in Wien) die Personale *GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten*. In seinem über 50-jährigen Schaffen konnte Peichl, der unter dem Pseudonym IRONIMUS höchst erfolgreich auch als politischer Karikaturist tätig war, 70 Bauten realisieren. Für die Schau im MAK wählte er 15 Bauten aus, die exemplarisch Einblick in sein umfangreiches Lebenswerk geben. Die Gebäude wurden exklusiv für das MAK von der deutschen Künstlerin Pola Sieverding in ihrem heutigen, aktuellen Zustand fotografiert und mit Skizzen, Entwürfen und Plänen aus der MAK-Sammlung kontextualisiert.

Sponsor



ADRIANA CZERNIN: Fragment

MAK GALERIE, 18. April – 30. September 2018

Kurator: Johannes Wieninger, Kustode MAK-Sammlung Asien

Eine Brücke zwischen gestern und heute, zwischen Ost und West spannte die MAK-Ausstellung *ADRIANA CZERNIN: Fragment* in der MAK GALERIE. Ausgehend von dem Tableau mit Holzornamenten des Minbar der Ibn-Tulun-Moschee in Kairo aus dem Jahr 1296, einem Meisterwerk aus der Mameluken-Zeit, entwickelte die Künstlerin Adriana Czernin (geb. 1969) eine Werkserie, die verschiedene Aspekte geometrischer Konstruktion thematisierte. Sie verstand das Ornament dabei als eine Metapher für kulturelle, gesellschaftliche und persönliche Verstrickungen. Die raumgreifenden Werke dieser MAK-Ausstellung paraphrasierten die Fragmenthaftigkeit der Teile aus dem Minbar, die sich seit 1907 in der Sammlung des heutigen MAK befinden.

Publikation: *ADRIANA CZERNIN: Fragment*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Johannes Wieninger, mit Beiträgen von Maximilian Geymüller, Christoph Thun-Hohenstein und Johannes Wieninger, Deutsch/Englisch, 64 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, MAK/SCHLEEBRÜGGE. EDITOR, Wien 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 18.



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko

MAK DESIGN LABOR, 25. April – 10. Juni 2018

Kuratoren: Heinz Slunecko, Gastkurator; Johannes Wieninger, Kustode MAK-Sammlung Asien



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

Mit in Europa bisher wenig bekannten Keramiken aus dem südost- und ostasiatischen Raum eröffnete die MAK-Ausstellung *ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko* einen eindrucksvollen Einblick in die jahrhundertealte Tradition der Keramikunst. Nach Ländern geordnet und chronologisch aufgebaut, präsentierte die Schau im MAK DESIGN LABOR eine Auswahl von rund 120 Objekten, die der Sammler auf zahlreichen Reisen entdeckte. Die Exponate aus Vietnam, Thailand, Kambodscha, Korea und Japan zeigten die Spezifika der einzelnen Regionen auf und vermittelten Sluneckos Leidenschaft für schöne Glasuren, die Strukturen des Materials und die Hand des Töpfers.

falkeis2architects active energy building

MAK FORUM, 6. Juni – 29. Juli 2018

Projektkoordination: Janina Falkner, Neue Lernkonzepte, MAK



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

Mit dem futuristisch anmutenden Mehrfamilienhaus *active energy building* realisierten die österreichischen ArchitektInnen Anton Falkeis & Cornelia Falkeis-Senn in Vaduz, Liechtenstein, den Prototyp eines urbanen, dezentralisierten Energieerzeugungssystems. Das spektakuläre Gebäude ist das Resultat jahrelanger Forschungsarbeiten zu technischer Innovation als Strategie zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft wie Klimawandel, Energie- und Ressourcenknappheit. Fotografien, Texte, Konstruktionszeichnungen und Architekturmodelle gaben in der im Rahmen eines MAK FUTURE LAB im MAK FORUM gezeigten Ausstellung *falkeis2architects: active energy building* Einblick in die vielen Neuerungen hinsichtlich Material, Konstruktion und Netzwerkaufbau, die zu dem „aktiven Gebäude“ geführt haben.

100 BESTE PLAKATE 17 Deutschland Österreich Schweiz

MAK DESIGN LABOR, 27. Juni – 23. September 2018

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung

Von humorvollen Werbebotschaften bis zu gesellschaftskritischen Statements bot die MAK-Ausstellung zum Wettbewerb *100 BESTE PLAKATE 17. Deutschland Österreich Schweiz* ein facettenreiches Spektrum an zeitgenössischem Plakatdesign. Die jährlich von einer internationalen Fachjury gekürten 100 gleichberechtigten GewinnerInnenplakate reichten von studentischen Projekten bis zu Auftragsarbeiten etablierter GrafikdesignerInnen und Werbeagenturen. Im Jahr 2017 zeigte sich bei den SiegerInnenprojekten ein starker Trend zu seriellen Plakatkombinationen und unkonventionellen grafischen Lösungsansätzen.

Publikation: *100 Beste Plakate 17. Deutschland Österreich Schweiz/100 Best Posters 17. Germany Austria Switzerland*. Verlag Kettler, Dortmund 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 30,80.



MAK-Ausstellungsansicht, 2018 © MAK/Georg Mayer

Eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e. V.

Internationale Ausstellungen 2018



Ausstellungsansichten, 2018 Courtesy of The Corning Museum of Glass, Corning, NY



Glass of the Architects Vienna, 1900–1937

The Corning Museum of Glass, 23. Juni 2018 – 7. Jänner 2019
One Museum Way, Corning, NY 14830

Nach den erfolgreichen Präsentationen in Venedig und Wien wurde die vom MAK gemeinsam mit Le Stanze del Vetro realisierte Ausstellung *DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937* in adaptierter Form im Corning Museum of Glass, Corning, New York gezeigt. Das Corning Museum of Glass übernahm große Teile der Ausstellung und ergänzte sie mit Stücken aus der eigenen Sammlung und Leihgaben aus anderen amerikanischen Kollektionen.



Ausstellungsansicht, 2018 © Katja Hagelstam

Josef Frank

Designmuseum, 12. Oktober 2018 – 17. März 2019
Korkeavuorenkatu 23, 00130 Helsinki

Die im Jahr 2015/2016 im MAK gezeigte Ausstellung *JOSEF FRANK: Against Design* (MAK-Ausstellungshalle, 16. Dezember 2015 – 3. April 2016) wanderte im Jahr 2018 nach Finnland. Das Designmuseum Helsinki zeigte die umfassende MAK-Personale zu Josef Frank, einem der bedeutendsten Architekten und angewandten Künstler der Moderne, in leicht variierten Form.



Ausstellungsansicht, 2018 © Katja Hagelstam



KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker
Ausstellungseröffnung, 6. Februar 2018
Frederick Baker (Künstler) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) © MAK/Mona Heiß



GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten
Ausstellungseröffnung, 20. März 2018
v. l. n. r.: Gustav Peichl (Architekt), Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) und Wolf D. Prix (Architekt)



v. l. n. r.: Gustav Peichl (Architekt), Eva Blimlinger (Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien) und Pola Sieverding (Künstlerin)

© MAK/Mona Heiß



ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik
aus der Sammlung Slunecko
Ausstellungseröffnung, 24. April 2018
v. l. n. r.: Johannes Wieninger (Kustode MAK-Sammlung Asien), Edith Mathis (Opernsängerin und Hochschulprofessorin), Heinz Slunecko (Sammler) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK)

© MAK/Mona Heiß



300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR
Ausstellungseröffnung, 15. Mai 2018
v. l. n. r.: Herwig Kempinger (Präsident, Secession), Teresa Mitterlehner-Marchesani (Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK), Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) und Brigitte Winkler (Redakteurin, Kurier) © Marisa Vranješ/MAK



ADRIANA CZERNIN: Fragment
Ausstellungseröffnung, 17. April 2018
v. l. n. r.: Johannes Wieninger (Kustode MAK-Sammlung Asien), Adriana Czernin (Künstlerin) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) © MAK/Mona Heiß





POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne
Ausstellungseröffnung, 29. Mai 2018

v. l. n. r.: Stefan Barth (Vorstandsmitglied, Chief Risk Officer, BAWAG P.S.K.), Sebastian Hackenschmidt (Kustode MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten), Christoph Stadlhuber (Geschäftsführer, SIGNA) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) © MAK/Mona Heiß



SAGMEISTER & WALSH: Beauty
Preview, 22. Oktober 2018

v. l. n. r.: Jessica Walsh (Grafikdesignerin), Nadja Swarovski (Mitglied des Swarovski Executive Board), Stefan Sagmeister (Grafikdesigner) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) © MAK/Mona Heiß



100 BESTE PLAKATE 17

Deutschland Österreich Schweiz
Ausstellungseröffnung, 26. Juni 2018
Gruppenbild der österreichischen GewinnerInnen mit Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK), Peter Klinger (Kurator) und Albert Exergian (Grafiker) © MAK/Mona Heiß



SAGMEISTER & WALSH: Beauty

Ausstellungseröffnung, 23. Oktober 2018
v. l. n. r.: Jessica Walsh (Grafikdesignerin), Stefan Sagmeister (Grafikdesigner), Gernot Blümel (Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien) und Christoph Thun-Hohenstein (Generaldirektor, MAK) © MAK/Mona Heiß



KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen
Gustav Klimt und Josef Hoffmann
Ausstellungseröffnung, 18. Dezember 2018

v. l. n. r.: Elisabeth Schmuttermeier (Kustodin
MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-
Archiv), Christoph Thun-Hohenstein (General-
direktor, MAK) und Christian Witt-Dörning
(Gastkurator) © Nina Suzuki/MAK



v. l. n. r.: Gernot Blümel (Bundesminister für EU,
Kunst, Kultur und Medien), Stefan Sagmeister
(Grafikdesigner), Christoph Thun-Hohenstein
(Generaldirektor, MAK) und Jessica Walsh
(Grafikdesignerin) © MAK/Mona Heiß

MAK-Veranstaltungen 2018

Mit der hochkarätigen Fishbowl-Diskussion *GLOBAL SUBSTANCE* und der Präsentation des Projekts *Le Baron Noir* bot das MAK am 30. Jänner einen ersten Höhepunkt seines umfangreichen Veranstaltungsprogramms 2018. Martin Walde (Künstler) und Harald Gruendl (Designer und Designtheoretiker, IDRV – Institute of Design Research Vienna) diskutierten mit MAK-Kuratorin Marlies Wirth die Frage nach der „universellen Substanz“ und jenen Materialien, die unsere Welt physisch und fiktiv in immer neuen Formationen zusammensetzen. Martin Walde präsentierte in diesem Rahmen sein aktuelles Projekt in der MAK-Säulenhalle: die Sitzinstallation *Le Baron Noir*. *GLOBAL SUBSTANCE* wurde im Rahmen des 2017 gegründeten Kreativlabors MAK FUTURE LAB organisiert. Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und andere Formate boten auch 2018 Raum zur Erarbeitung interdisziplinärer Beiträge zur humanen Gestaltung und Nutzung der Digitalen Moderne.

In Kooperation mit dem Rririot Festival 2018 organisierte das MAK FUTURE LAB am 2. März ein *Feministisches Frühstück* rund um Margarete Schütte-Lihotzkys *Frankfurter Küche*. Weitere Höhepunkte der Reihe waren Performances und Podiumsdiskussionen anlässlich der Jubiläumsausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien*, das Podiumsgespräch *Virtual Reality trifft angewandte Kunst* (19. Juni) anlässlich des Ausstellungsexperiments *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* und die Fishbowl-Diskussion *Eine schöne Zukunft bauen* (13. November) im Rahmen der Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*.

Insgesamt realisierte das MAK im Jahr 2018 69 Veranstaltungen (ohne Vermietungen), u. a. den MAK DAY (26. Oktober), die Teilnahme an der ORF-Langen Nacht der Museen



LET'S TALK: Kunst, Architektur & Design im digitalen Zeitalter, 6. März 2018
Hani Rashid (Architekt) und Gerald Bast (Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien)
© MAK/Mona Heiß

(6. Oktober) oder der Langen Nacht der Forschung (13. April). In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien wurden im Frühjahr 2018 im Rahmen der Ausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien* in der Gesprächsreihe *LET'S TALK: Kunst, Architektur & Design im digitalen Zeitalter* herausragende Kunst-, Architektur- und Designschaffende eingeladen, über die Zukunft ihres Tätigkeitsfeldes zu sprechen. Zu den GesprächspartnerInnen zählten die KünstlerInnen Eva Schlegel und Erwin Wurm sowie die Architekten Hani Rashid und Wolf D. Prix. Als weiteres Highlight wurde am 13. März 2018 unter dem Titel *V&A: Embracing the Past, Preserving the Future* zu einer Präsentation und zu einem Gespräch mit Tristram Hunt, Direktor des Victoria & Albert Museum in London, geladen.

Der ART NOUVEAU WORLD DAY 2018 bot am 10. Juni die einmalige Gelegenheit, bei freiem Eintritt das umfangreiche Werk Otto Wagners zu entdecken. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Spezialführungen durch die MAK-Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse*



V&A: Embracing the Past, Preserving the Future, Präsentation und Gespräch mit V&A-Direktor Tristram Hunt, 13. März 2018 © MAK/Paul Wünsche

zur *Postmoderne*, mit einem Besuch der Österreichischen Postsparkasse sowie einem Architekturspaziergang durch Wien.

Anlässlich der VIENNA DESIGN WEEK 2018 luden das MAK, die Wirtschaftsagentur Wien und die *StadtFabrik* am 2. Oktober zur Masterclass (Workshop) *Designing a socio-political movement for change* und zum Vortrag *Design as Tool for Empowerment* von und mit dem katalanischen Designer Martí Guixé. Am 27. November folgte die Präsentation des *Notebook for Change*: Das ungewöhnliche Notizbuch für den Wandel entstand im Rahmen der *StadtFabrik*, einer Kooperation des MAK und der Wirtschaftsagentur Wien in Zusammenarbeit mit dem IDRV – Institute of Design Research Vienna, die sich auf zukünftige urbane Potenziale in Wien konzentriert. Das *Notebook for Change* dient als Werkzeug, um möglichst viele Menschen im Sinne des Gemeinwohls zum Mitwirken an positiven Veränderungen in der Stadt zu motivieren.

Mit einem hochkarätigen Programm beteiligte sich das MAK am 10. und 11. November 2018 erstmals am *Wochenende der Graphik*. Neben zahlreichen ExpertInnenführungen zu den exquisiten Beständen der MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung und einer Buchpräsentation von Otmar Rychlik zu seiner Neuerscheinung *Gustav Klimt. Das Ringstraßenwerk 1886–1896* bot sich die Gelegenheit, die eindrucksvolle Architektur der sonst nicht öffentlich zugänglichen historischen Bibliotheksräumlichkeiten zu entdecken.

Zu den weiteren Höhepunkten des MAK-Veranstaltungsprogramms zählte das VIENNA ART WEEK Line-up *Promising Paradise*, das am 20. November 2018 im MAK-Vortragssaal dem paradiesischen Potenzial von Kunst, Performance, Design und Architektur nachspürte.

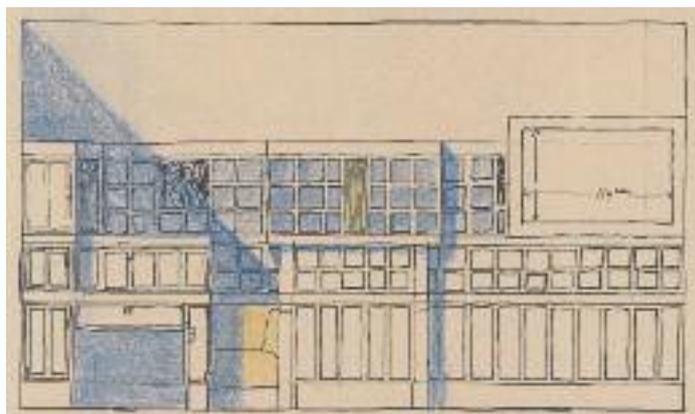


MAK FUTURE LAB. Eine schöne Zukunft bauen, Fishbowl-Diskussion, 13. November 2018
© MAK/Mona Heiß

MAK-Sammlung

Die bedeutende MAK-Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2018 um Ankäufe im Wert von EUR 139.449, 59 erweitert werden, wobei das Bundeskanzleramt Ankäufe von österreichischen Galerien mit insgesamt EUR 36.500 förderte.

Neben den Ankäufen hat das MAK Donationen im Wert von EUR 304.381,- erhalten, die die Sammlung in wichtigen Bereichen ergänzen, sowie weitere wertvolle Schenkungen, die mangels Verkäuflichkeit am Kunstmarkt in den entsprechenden Schenkungsverträgen nicht bewertet wurden. Im Folgenden eine Auswahl der bedeutendsten Ankäufe und Donationen im Jahr 2018.



Koloman Moser, Entwurfszeichnung für das Boudoir Henneberg, Wien, um 1902
© MAK



Talia Radford, *Aqualris*, 2011 © Maurizio Maie

Ankäufe

Einen bedeutenden Neuzugang verzeichnete die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung mit der Entwurfszeichnung von Koloman Moser für das Boudoir Henneberg (Wien, 1902). Koloman Mosers eindrucksvolles grafisches Werk befindet sich zum Großteil bereits in der Obhut des MAK. Weniger bekannt sind seine Entwürfe für Innendekorationen, die er – wie in diesem Fall – noch vor der Gründung der Wiener Werkstätte entwarf. Für Marie Henneberg gestaltete Moser das Damenzimmer der von Josef Hoffmann 1902/03 erbauten Doppel-Villa Dr. Henneberg/Dr. Spitzer. Der Entwurf ist ein frühes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Hoffmann und Moser. Darüber hinaus hat das MAK die letzte Tranche eines bedeutenden Konvoluts an Plänen und Zeichnungen von Josef Frank angekauft und damit seine Sammlungsbestände im Bereich Architektur um einen wichtigen Schwerpunkt erweitert.

Für die MAK-Sammlung Design wurde der Prototyp des tragbaren Wasseraufbereiters *Aqualris* (2011) von Talia Radford angekauft.

Aqualris wurde für Regionen in der Nähe und innerhalb der Tropen konzipiert: Diese leiden tendenziell unter den Auswirkungen von Natur- und humanitären Katastrophen, die den Bau und Erhalt der für den Zugang zu Trinkwasser erforderlichen Infrastruktur behindern. *Aqualris* kombiniert die drei Schritte zum sauberen Trinkwasser – Sammeln, Filtern, Neutralisieren – zu einem tragbaren Werkzeug, das es den Menschen ermöglicht, unabhängig von Energiequellen oder Infrastruktur Wasser zu trinken. Weitere bedeutende Neuzugänge waren die Kreation des Post-Couture Collective x Meshit *Post-Couture Vienna (Blue Modular Wool Jacket, 2017)*, *Roboter* (Starter Set, 2015) von Robo Wunderkind, die 5-teilige Objektserie *Substitute Phones* (2017) des österreichischen Designers Klemens Schillinger sowie die Lampe *Lift* (2018) von Studio Marco Dessí.

Angekauft für die MAK-Sammlung Gegenwartskunst wurden im Rahmen der Galerienförderung die Serie *Un_Formal Housing* (2018), bestehend aus Fotogrammen und



Sofie Thorsen, *Spielplastiken*, 2013 © Sofie Thorsen



Egon Eiermann, *Eiermann 1*, Deutschland, 1953 © MAK/Georg Mayer

Modellen, von Sabine Bitter & Helmut Weber, die Rauminstallation *Spielplastiken* (2013) und die Arbeit *Relief* (2018) von Sofie Thorsen, die Skulptur *Kobaltblau / Signalblau / Kobaltblau (Flyer 3-teilig)* (2016–2018) von Michael Kienzer sowie das Gemälde *Chair Portrait (Margarete Schütte-Lihotzky)* (2018) von Edgar Honetschläger.

In der MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv wurden vor allem Ankäufe im Bereich des zeitgenössischen Schmuckdesigns getätigt, darunter im Rahmen der Galerienförderung das Collier *Blatt lang* (2014–2016) des tschechischen Schmuckkünstlers Petr Dvořák. Das zentrale lange Achatblatt wurde von Dvořák 2014 als Teil seiner Abschlussarbeiten für den Fine Arts-Master-Studiengang für Edelstein und Schmuck an der Hochschule Trier (Standort Idar Oberstein) geschliffen und 2016 zum Halsschmuck *Blatt lang* verarbeitet. Weitere Zugänge waren eine Kette und Ohrschmuck aus der Serie *About Colour* (2018) von Konstanze Prechtl sowie der Halsschmuck *LNA1217W* (2012) und das Collier *bagframe* (2010) der Künstlerin Sonja Bischur.

Für die MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten konnten 2018 zwei bedeutende Tische erworben werden: *Eiermann 1* (Deutschland, 1953) von Egon Eiermann und der Tisch *Otto Wagner Revisited (# Branding through construction)* von Marco Dessi, der 2018 im Zuge der MAK-Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* in Auftrag gegeben wurde. Er bezieht sich auf Wagners Tisch für das Depeschbüro *Die Zeit* (1902), der in der MAK-Sammlung verwahrt wird. *Eiermann 1* gilt als Möbelklassiker, der durch seine reduzierte, aber standfeste Konstruktion und seine schlichte, aber elegante Funktionalität besticht.



Rudolf Kalvach, Platte *Hase*, 1910–1913
Manufaktur: Kunstgewerbeschule des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie; Emailliertes Kupfer © MAK/Georg Mayer

Donationen

Anlässlich der Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* übergab die BAWAG P.S.K., Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG die wichtigsten Baupläne und Baudokumentationen (Wien, 1904–1910) zu einer Ikone des Österreichischen Jugendstils, der Österreichischen Postsparkasse, als bedeutende Schenkung an die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung. Weiters sind Entwürfe von Rudolf Kalvach, Josef Binder und das gesamte Archiv des österreichischen Grafikers Walter Bohatsch in die MAK-Bibliothek und Kunstblätter-sammlung eingegangen. Der Vorlass umfasst sämtliche von Bohatsch + Partner gestalteten Objekte, wie Plakate, Folder, Bücher, Präsentationen von Leitsystemen oder Einreichungen zu Wettbewerben, sowie weitere gebrauchsgrafische Objekte von den 1980er Jahren bis heute.

Die MAK-Sammlung Glas und Keramik wurde mit einem frühen Glasservice der Firma J. & L. Lobmeyr (um 1860) sowie einem großen Service aus Stoke-on-Trent (England) aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bereichert.

Eine Reihe von Donationen erhielt auch die MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv: darunter vier Email-Objekte (zwischen 1909 und 1913) von Rudolf Kalvach, die Tischlampe *Drawing Lamp* (2009) von Thomas Feichtner und ein Teeservice (London, 1998) von Isa Kaufmann.

Die MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten erhielt den Stuhl *S1* von Adolf Krischanitz (*m04*, Serie *Secession*) als Schenkung. Der Sessel entstand Mitte der 1980er Jahre im Zuge der Renovierung des Wiener Secessionsgebäudes von Joseph Maria Olbrich und verweist anspielerisch auf den Kontext „Wien um 1900“. Eine weitere bedeutende Donation im Jahr 2018 war der *Kunsthalle Wien Chair* (2017) von Ineke Hans. Die Künstlerin griff bei der Gestaltung des Stuhls auf die für Wien charakteristische Kulturgeschichte des modernen Bugholzmöbels zurück.

Das österreichische Label Schella Kann übergab der MAK-Sammlung Textilien und Teppiche ein transparentes Damenkostüm (2017) aus gewirktem Material, das die Idee der „Ligne Corolle“ des legendären Bar-Kostüms von Christian Dior aus den 1950er Jahren aufgreift und zeitmodisch wie auch zukunftsweisend für das 21. Jahrhundert interpretiert.



Ineke Hans, *Kunsthalle Wien Chair*, 2017
© MAK/Georg Mayer



Adolf Krischanitz, *Stuhl S1 (m04, Serie Secession)*, 1986 © MAK/Georg Mayer

MAK-Forschungsprojekte 2018



Notebook for Change, Logbuch zur *StadtFabrik 2018*, 2018 © LWZ

Die SammlungsleiterInnen des MAK arbeiteten im Jahr 2018 an mehr als 20 Forschungsprojekten. Zu den wesentlichsten im Jahr 2018 realisierten Forschungsvorhaben zählt die wissenschaftliche Bearbeitung des Reiseberichts von Hans Herzheimer in der **MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung**. Die Handschriftensammlung des MAK verwahrt mit diesem aus den Jahren 1514 bis 1519 stammenden Reisebericht eine Zimelie von einzigartigem Wert. Der Salzbaron Herzheimer beschreibt darin neben Lebensweisen seiner Zeit Begegnungen mit Kaiser Maximilian I. und Martin Luther. Die gesamte, über 300 Seiten umfassende Handschrift wurde digitalisiert und von Enno Bünz, Universität Leipzig, transkribiert und wissenschaftlich annotiert. Die Publikation wird 2019, anlässlich des 500. Todesjahres von Kaiser Maximilian, erscheinen.

Die **MAK-Sammlung Asien** richtete im Zuge des Ausbaus der digitalen Museumsdatenbank (MAK-Sammlung online, sammlung.MAK.at) einen Fokus auf die digitale Aufbereitung der Katagami-Sammlung, die 10 000 Objekte aufweist, sowie der Sammlung asiatischer Keramiken und Lacke. Im Vorfeld der Ausstellung **KUNIYOSHI. Witz und Widerstand im japanischen Farbholzschnitt** (MAK DESIGN LABOR, 27. Oktober 2019 – 16. Februar 2020) wurde das Werk des großen japanischen Künstlers Ichiyusai Kuniyoshi (1798–1861) und sein Einfluss auf die Populärkultur des 20. Jahrhunderts wissenschaftlich bearbeitet.

Zu den Forschungsaktivitäten der **MAK-Sammlung Design** zählten zwei Projekte, deren Ergebnisse in verschiedenen Bereichen der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019 verortet werden. Die *StadtFabrik*, eine Kooperation des MAK, der Wirtschaftsagentur

Wien mit ihrem Kreativzentrum *departure* und des IDRV – Institute of Design Research Vienna, versteht sich als ein „Real-time“-Forschungslabor für neue kreativwirtschaftliche Arbeitsfelder, das sich auf die Entdeckung und Sichtbarmachung zukünftiger urbaner Potenziale in Wien konzentriert. Ergebnisse des Forschungsprojekts flossen u. a. in die Publikation *Notebook for Change* (Verlag für moderne Kunst, 2018) ein. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Künstliche Intelligenz“ werden in die Gruppenausstellung **UNCANNY VALUES. Künstliche Intelligenz & Du** im Rahmen der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019 aufgenommen.

Die **MAK-Sammlung Glas und Keramik** schloss im Jahr 2018 ihre wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses der Wiener Porzellanmanufaktur mit der Ausstellung



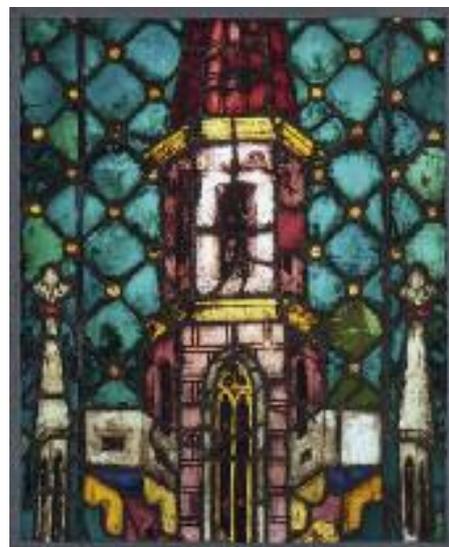
Reisebericht Hans Herzheimer, 1514–1519 © MAK



> Tomas Libertiny, *The Honeycomb Vase I Red*, 2005, 2006–2018
THV Red No.5/7 | Private Collection © Titia Hahne

300 JAHRE WIENER PORZELANMANUFAKTUR (MAK-Ausstellungshalle, 16. Mai – 23. September 2018) ab. Außerdem wurde ein Großteil der Sammlungsobjekte für die MAK-Sammlung online bearbeitet. Im MAK TOWER wurde eine Neuaufstellung des MAK-Keramikdepots mit einer Schwerpunktsetzung auf Großkeramik, Kacheln und Kachelöfen vorgenommen und die konservatorische Betreuung sowie wissenschaftliche Neubearbeitung der Objekte fortgesetzt. Außerdem wurde die Neuordnung der Glasfenster der MAK-Sammlung mit Korrektur der Erfassung in der Datenbank in Bild und Text weitergeführt.

Die Forschungsaktivitäten der **MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten** konzentrierten sich auf die 2017 begonnene umfangreiche wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas



Architekturscheibe aus dem Chor von St. Stephan zu Wien, 1340–1350 © Georg Mayer/MAK

Bugholzmöbel. Das MAK verfügt über eine einzigartige Sammlung von Bugholzmöbeln, vornehmlich aus der Produktion der Firma Thonet, aber auch von konkurrierenden Firmen wie etwa J. & J. Kohn. Dieser außergewöhnliche Bestand wird zum 200. Jubiläum der Firmengründung von Thonet in der Ausstellung *BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG. Thonet und das moderne Möbeldesign* (MAK-Ausstellungshalle, 18. Dezember 2019 – 13. April 2020) gezeigt und von einer umfangreichen Publikation begleitet.



Neuaufstellung des MAK-Keramik Depots im MAK TOWER © Lisa Nowy/MAK

Zu den wesentlichen Forschungsprojekten 2018 zählt außerdem die Weiterführung des 2015 an das MAK übergebenen Nachlasses der metallverarbeitenden Wiener Firma Hagenauer in der **MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv**. Damit können Modellbücher, Objektfotos, Werkzeichnungen und Produktionsmuster miteinander verknüpft und ähnlich dem Wiener-Werkstätte-Archiv nach Ende der Bearbeitung in die MAK-Sammlung online aufgenommen werden.

MAK-Publikationen 2018

ADRIANA CZERNIN: Fragment, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Johannes Wieninger, mit Beiträgen von Maximilian Geymüller, Christoph Thun-Hohenstein und Johannes Wieninger, Deutsch/Englisch, 64 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, MAK/SCHLEEBRÜGGE.EDITOR, Wien 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 18.

300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Rainald Franz, mit Texten von Rainald Franz, Andreas Gamerith, Michael Macek, Errol Manners, Waltraud Neuwirth, Kathrin Pokorny-Nagel, A. Philipp Revertera, Elisabeth Schmuttermeier, Ulrike Scholda, Christoph Thun-Hohenstein, Leonhard Weidinger und Johannes Wieninger. Deutsch/Englisch, 272 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44.

POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne, gemeinsam verfasst von Sebastian Hackenschmidt, Iris Meder und Ákos Moravánszky, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Sebastian Hackenschmidt. Deutsch/Englisch, 304 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK/Birkhäuser Verlag, Wien 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 39,95.

KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Christian Witt-Döring und Elisabeth Schmuttermeier, Deutsch/Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2019. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44,95.

MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung



MAK-Lesesaal © MAK/Georg Mayer

Die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung umfasst eine für Europa einzigartige Fachbibliothek mit über 250 000 Bänden zu angewandter und bildender Kunst, Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute. Der Bestand wurde im Jahr 2018 um 2 847 Publikationen erweitert, 1 109 davon durch Ankauf, 1 355 durch Donationen, 92 als Belegexemplare und 291 im Schriftentausch. Die MAK-Kunstblättersammlung umfasst rund 400 000 Exponate, darunter 17 000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte.

Sämtliche Publikationen und rund 157 000 Kunstblätter sind online abrufbar. Der MAK-Lesesaal, der mit Lichtbildausweis frei zugänglich ist, wurde 2018 von über 12 000 Interessierten frequentiert, was erneut einen BesucherInnenrekord bedeutet.

EU-Projekte 2018

INTERREG-Projekt

ART NOUVEAU DANUBE

Das seit 1. Jänner 2017 laufende INTERREG-Projekt „ART NOUVEAU – Sustainable protection and promotion of Art Nouveau heritage in the Danube Region“ widmet sich dem reichen architektonischen Jugendstil der Donauregion. Im Rahmen einer Partnerschaft von elf Einrichtungen aus dem gesamten Donaauraum werden Strategien zum besseren Erhalt und zur Förderung dieses Kulturerbes erarbeitet und an die Öffentlichkeit gebracht.

2018 konnte das MAK an wissenschaftlichen Studien zu den Themen Restaurierung, Stadtplanung sowie Erhalt und Förderung des Jugendstilbes mitwirken. Als Kompetenzzentrum für Jugendstil in Österreich liegt der Hauptauftrag des MAK in der wissenschaftlichen Aufbereitung und Digitalisierung der eigenen Architekturbestände. 2018 konnte ein weiterer großer Teil der MAK-Sammlung aus diesem Bereich bearbeitet und digitalisiert werden.

Anlässlich des *Wochenendes der Graphik* und des *Art Nouveau World Day* wurde ein umfangreiches Programm realisiert und ein im Rahmen des Projekts entstandener Film vorgeführt. Für 2019 sind eine mehrsprachige mobile App sowie die Fertigstellung einer Publikation und einer gemeinsamen Datenbank zum Werk des Architekten und Kunstgewerblers Otto Prutscher geplant.

Das Projekt ist kofinanziert von ERDF, IPA Funds.



INTERREG-Projekt

Design & Innovation zwischen Wien und Bratislava

Mit dem INTERREG-Projekt SK-AT „Design & Innovation. Grenzüberreitende Zusammenarbeit von Designinstitutionen im Umbruch zum digitalen Zeitalter“ (2018–2020) wird die Kommunikation und interdisziplinäre Forschung von vier Kulturinstitutionen in Wien und Bratislava vorangetrieben. Unter der Leitung des SCD – Slovak Design Center, Bratislava entwickeln das MAK, die Angewandte und die VŠVU – Academy of Fine Arts and Design, Bratislava neue Designstrategien für das digitale Zeitalter mit dem Ziel, die Inhalte der Zusammenarbeit einem möglichst breitem Publikum in Österreich und der Slowakei zu vermitteln und neue Zielgruppen in der Grenzregion zu erschließen.

INTERREG-Projekt

Bilaterale Designnetzwerke: Designinnovationen von der Moderne um 1900 zur Digitalen Moderne

Das MAK ist Lead Partner des INTERREG-Projekts „Bilaterale Designnetzwerke“, das von 2017 bis 2019 Ausstellungen, Workshops und andere Veranstaltungen zur zentraleuropäischen Moderne in Österreich und Tschechien organisiert.

Im Jahr 2018 konnte das MAK im Rahmen des Projekts die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN – KOLOMAN MOSER* im Josef Hoffmann Museum in Brtnice sowie die Ausstellungen *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* und *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* im MAK in Wien realisieren.

Im Josef Hoffmann Museum wurde Ende September 2018 das MAK Design Camp gestartet. In Zusammenarbeit mit der Mährischen Galerie in Brno wurden dort erfolgreich die neuen Formate Handwerkslab und Innovationslab durchgeführt. Außerdem wurden die Überarbeitung der Dauerausstellung in der Mährischen Galerie im Statthalterpalast und die Neuaufstellung des Kunstgewerbemuseums in Brno in Angriff genommen. In Brtnice hat die Umgestaltung von Hof und Garten des Josef Hoffmann Museums begonnen.

Das bilaterale MAK Design Camp und die bilateralen Handwerkslabs und das Innovationslab werden 2019 weitergeführt.

Das Projekt wird durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie durch staatliche Finanzmittel der Tschechischen Republik realisiert.



MAK-Außenstellen

MAK-Expositur Geymüllerschloß

Pötzleinsdorferstraße 102, 1180 Wien



MAK-Expositur Geymüllerschloß, Blick in den Salon © MAK/Mika K. Wisskirchen

Bereits seit 1965 wird das Geymüllerschloß in Pötzleinsdorf vom MAK als Außenstelle geführt. Errichtet 1808 im Auftrag des Handelsmanns und Bankiers Johann Jakob Geymüller (1760–1834) als „Sommergebäude“, ist es heute einer der wenigen Orte in Österreich, an dem sich ein originalgetreuer Einblick in die Vielfalt biedermeierlicher Ausstattungskunst

bietet. Neben den permanent ausgestellten 160 erlesenen Alt-Wiener Uhren der Sammlung Franz Sobek ergänzen Empire- und Biedermeiermöbel aus der Möbelsammlung des MAK das wertvolle Gesamtbild des Geymüllerschloßes, das auch immer wieder mit Wechselausstellungen bespielt wird. Im Park des Lustgebäudes stellen sowohl das skulpturale Ensemble *Der Vater weist dem Kind den Weg* von Hubert Schmalix (1996/1997) als auch James Turrells Skyspace *The other Horizon* (1998/2004) einen zeitgenössischen Aspekt im Dialog mit der Vergangenheit dar.

Im Jahr 2018 war das Geymüllerschloß vom 6. Mai bis 2. Dezember 2018 jeweils sonntags für die Öffentlichkeit zugänglich. Außerdem wurden regelmäßige Führungen und Sonderführungen sowie ein spezielles Programm zum MAK DAY am 26. Oktober 2018 angeboten.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien

Seit dem Jahr 2006 wird das Geburtshaus Josef Hoffmanns in Brtnice als Josef Hoffmann Museum von der Mährischen Galerie in Brno und vom MAK in Wien als gemeinsame Expositur geführt. Bereits 1992 war das MAK mit der Ausstellung *Der barocke Hoffmann*, die sich den Wurzeln dessen Schaffens als Architekt und Designer widmete, dort präsent. Mit jährlich einer Ausstellung im Josef Hoffmann Museum zu Themen aus dem Umkreis Josef Hoffmanns beleuchtet das MAK Leben und Werk des wegweisenden Architekten. Seit dem Jahr 2009 spürt die Dauerausstellung *JOSEF HOFFMANN: Inspirations* mit Objekten und Entwürfen den künstlerischen Inspirationen Hoffmanns an dessen Geburtsort nach.

Ausstellung
JOSEF HOFFMANN – KOLOMAN MOSER
 Josef Hoffmann Museum, Brtnice,
 30. Mai – 28. Oktober 2018
 Kurator: Rainald Franz, Kustode
 MAK-Sammlung Glas und Keramik, und
 Rostislav Koryčánek, Kurator für Architektur
 und Design, Mährische Galerie, Brno

Die Jahresausstellung *JOSEF HOFFMANN – KOLOMAN MOSER* im Josef Hoffmann Museum in Brtnice widmete sich dem Verhältnis der beiden Künstlerfreunde und prägenden Entwerfer der Wiener Moderne. Die Werke Koloman Mosers (1868–1918) gelten als künstlerischer Gegenpol zu Josef Hoffmanns (1870–1956) an der Architektur ausgerichteten Entwurfspraxis: Während Hoffmann immer der tectonisch-strengen Gestalter bleibt, vertritt Moser ein dekorativ, malerisches Element. Entwürfe und Objekte aus den Bereichen Grafik, Glas und Keramik setzen in der Ausstellung die Werke der Ausnahmekünstler in Dialog zueinander und machen ihren jeweiligen individuellen Duktus sichtbar.

Die Ausstellung wurde durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung realisiert und ist Bestandteil des Projekts „Bilaterale Designnetzwerke“ im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechische Republik.



MAK Tower, Außenansicht © Wolfgang Woessner/MAK

MAK Tower

Gefechtsturm
 Arenbergpark/Dannebergplatz 6, Ecke
 Barmherzigengasse, 1030 Wien

Der MAK Tower, vormals MAK-Gegenwartskunstdepot Gefechtsturm Arenbergpark, ist seit 1995 eine der Exposituren des Museums. Bis 2011 wurde er als teilweise öffentlich zugängliches Depot der MAK-Sammlung Gegenwartskunst sowie für Veranstaltungen in den Bereichen bildende Kunst und Architektur genutzt. Raumgreifende Installationen von Brigitte Kowanz, Atelier Van Lieshout oder Ilya & Emilia Kabakov verbinden sich mit dem Gedächtnis dieses Ortes. Der während des NS-Regimes im Zweiten Weltkrieg von 1942 bis 1943 errichtete Gefechtsturm prägt, zusammen mit dem benachbarten Leitturm, das Stadtbild um den Arenbergpark und steht – wie alle sechs Flaktürme in Wien – als Mahnmal der Geschichte unter Denkmalschutz.

Mangels behördlicher Genehmigungen ist der MAK Tower derzeit für die Öffentlichkeit geschlossen. Das MAK erarbeitet ein neues Finanzierungs- und Sanierungskonzept.



Josef Hoffmann Geburtshaus, 2007
 © Wolfgang Woessner/MAK



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Rudolph M. Schindler House (R. M. Schindler,
1921/22), Außenansicht © Gerald Zugmann/MAK



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Mackey Apartments (R. M. Schindler, 1939),
Außenansicht © Gerald Zugmann/MAK



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Fitzpatrick-Leland House (R. M. Schindler, 1936),
Außenansicht © MAK Center L.A./Kimberli Meyer

Director's Review 2018

Zum Jahresstart 2018 kuratierten Lauren Mackler, Gründerin des Projekts Public Fiction und Rom-Preis-Gewinnerin, sowie Francesca Bertolotti-Bailey, Kuratorin der Liverpool Biennale, im Schindler House die Gruppenausstellung *The Conscientious Objector*. Über 250 Gäste kamen am 3. Februar zur Eröffnung der Ausstellung, die Werke von Sam Gilliam, Anthea Hamilton, Lucy McKenzie, Dianna Molzan und Suki Seokyeong Kang sowie eine Langzeit-Performance von Todd Gray präsentierte.

Für die Realisierung der Ausstellung *Poetic Structure: Art + Engineering + Architecture*, die am 30. Juni eröffnet wurde, erhielt das MAK Center von weltweit agierenden Entwicklungs- und Bauunternehmen finanzielle Zuwendungen im Gesamtwert von über USD 200.000. Die Zusammenarbeit mit SOM und den zahlreichen Förderern dieser ambitionierten Ausstellung war beispielhaft für die Programmarbeit rund um das Schindler House, seine Architektur und seine historische Bedeutung.

Im Herbst weihten wir die erste ortsspezifische Installation – *one way or other* – von Edmund de Waal ein. Der international bekannte Künstler und Bestsellerautor, der von der Gagosian Gallery vertreten wird, bezieht seit mehr als 20 Jahren Inspiration aus Schindlers Werk und insbesondere aus dem Kings Road House. Bei meinem Besuch seines Londoner Ateliers im vergangenen Mai fiel mir ein historisches Foto von Pauline Schindler auf, das neben seinem Arbeitsplatz hing. Bei seiner Abreise aus LA ließ mir Edmund folgende Notiz zukommen: „Sie müssen wissen, dass diese Ausstellung sehr persönlich ist, dass der – wenngleich lange – Weg zu ihrer Realisierung kreativ und höchst positiv war – und dass ich NICHT glücklicher oder begeisterter sein könnte mit dem, was wir erreicht haben.“

Ausstellungen

Pin-up: A Designed Tribute to Schindler's LA

Fitzpatrick Leland House, 11. Jänner – 11. Februar 2018

Das Atelier de Troupe zollte Schindler erstmals bei der Mailänder Design Week im April 2017 Tribut. Der künstlerische Leiter Gabriel Abraham, ein ehemaliger Filmarchitekt, blieb seiner Leidenschaft fürs Ambiente treu und lehnte sich für die Kreation einer Kollektion von Leuchtkörpern und Möbeln, die von den 1920er Jahren inspiriert und für das Los Angeles von heute neu konzipiert wurden, an den ikonischen Modernisten an.

MACKEY APARTMENTS UND GARAGE TOP

Die Reihe GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES startete im März 2018 mit der Präsentation zweier architektonischer Werke – *The Future Zone* von Alfredo Barsuglia und *Pavilion of the Present* von Alice Könitz. Die Ausstellung *Closed Down Clubs* der Künstlerin Fiona Connor, einer der vielversprechendsten aufstrebenden Künstlerinnen von Los Angeles, wurde im Mai eröffnet. Ihre Arbeit war erst jüngst bei der Architekturbienale in Chicago sowie im Rahmen der Biennale in Los Angeles *Made in L.A. 2012* im Hammer Museum zu sehen. Eine weitere Ausstellung im Rahmen von GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES zeigte Arbeiten des österreichischen Architekten Matias del Campo sowie der Architektin Sandra Manning von SPAN gemeinsam mit Werken des Künstlers Jay yan.

FUNDRAISING-VERANSTALTUNGEN

2018 war unser bislang bei Weitem erfolgreichstes Spendenjahr in der Geschichte des MAK Center. Wir konnten mit dem Erlös der MAK Games im Sheats-Goldstein House und unserer jährlich stattfindenden Architecture Tour in Lloyd Wrights Sowden House sowie in dem selten zugänglichen Ennis House von Frank Lloyd Wright mehr als USD 100.000 einwerben. 2018 wurde auch ein neues Fundraising-Projekt zugunsten des MAK Center aus der Taufe gehoben: Unser Designers-in-Residence-Programm ermöglicht die Nutzung des Fitzpatrick-Leland House und des Mackey Apartment House als Langzeitateliers im Bereich der angewandten Kunst.

Priscilla Fraser, Direktorin, MAK Center, LA



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Danny Bollocks

Public Fiction: The Conscientious Objector

Schindler House, 3. Februar – 15. April 2018

The Conscientious Objector im Schindler House präsentierte neue und bestehende Werke von Sam Gilliam, Anthea Hamilton, Lucy McKenzie, Dianna Molzan und Suki Seokyeong Kang, sowie eine neue Langzeitperformance mit professionellen SchauspielerInnen, die von Todd Gray geleitet wurde. Jeder Künstler/jede Künstlerin bespielte einen anderen Raum im Schindler House, das schrittweise durch eine Performance belebt wurde.



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Joshua White



Ausstellungseröffnung, 25. Februar 2018
© MAK Center/Mimi Teller



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Joshua White



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Esteban Schimpf

Final Projects: Group XLV Home, Hood, Hill

Mackey Garage Top, 25. Februar – 4. März 2018

WASA (Guillermo Acosta, Alejandra Avalos und Alan Rios), Baptist Peneticobra und Flora Hauser reflektierten über neue Wege, privaten Raum – insbesondere den Wohnraum – zu begreifen und zu entwerfen. Während ihres Residenzaufenthaltes in den Mackey Apartments veranstalteten sie eine Reihe von Events, bei denen über das „Zuhause“ als Bewusstseinszustand nachgedacht wurde: *[sort of] OPEN HOUSE – Living spaces through social media* war eine Untersuchung zum Einfluss sozialer Medien auf die physischen Räume, die man bewohnt; *architecture for HOMIES* präsentierte eine Forschung zum Wohnhaus mittels einer Reihe von Zeichnungen und Modellen. Für die abschließende Installation *The Machine is Broken!* im Mackey Courtyard wurde das „Heim“ als inhärenter Bestandteil des eigenen Selbstgefühls formuliert.

Poetic Structure: Art + Engineering + Architecture – Skidmore, Owings & Merrill LLP

Schindler House, 30. Juni – 2. September 2018

Die Ausstellung widmete sich den wesentlichen künstlerischen Elementen, die in der gestalterischen Umsetzung technischer Aspekte in der Architektur zum Tragen kommen. Die Schau basierte auf Projekten und Installationen der Ingenieure und

Garage Exchange Vienna – Los Angeles The Visitor – Alfredo Barsuglia & Alice Könitz

Mackey Garage Top, 9. März – 5. Mai 2018

The Visitor bestand aus zwei architektonischen Werken: *The Future Zone* des in Wien ansässigen Künstlers Alfredo Barsuglia und *Pavilion of the Present* der in Los Angeles lebenden Künstlerin Alice Könitz, die beide Komponenten einer großformatigen begehbaren Skulptur bildeten. In den *Pavilion of the Present* gelangte man durch drei Drehtüren: jede wies Bilder auf, die für die Zeit von 2018 bis heute charakteristisch sind. *The Future Zone* war eine interaktive Multimediainstallation innerhalb des Pavillons, der die Gegenwart abbildete, indem er die Zukunft der BewohnerInnen offenbarte.



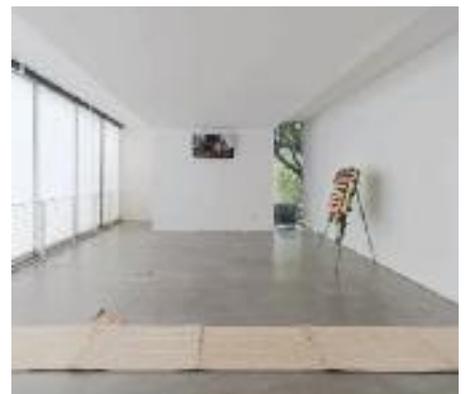
Installationsansicht, 2018 © MAK Center/Benny Chan

bildenden Künstler Skidmore, Owings & Merrill LLP (SOM), darunter ein bis dahin nicht präsentierter kinematischer Pavillon auf dem Grundstück des Schindler House.

Fionna Connor: Closed Down Clubs

Mackey Garage Top, 11. Mai – 12. August 2018

Closed Down Clubs war eine skulpturale Installation aus einer Reihe freistehender Türen, die von der Künstlerin produziert worden war, um die Türen eines bestimmten Nachtclubs oder einer kleinen Gemeindeeinrichtung zu dem Zeitpunkt zu präsentieren, an dem der Club oder die Einrichtung geschlossen wurden.



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Esteban Schimpf

Final Projects: Group XLVI

Mackey Apartments und Mackey Garage Top, 23. – 31. August 2018

Die Ausstellung zeigte Werke von drei Artists-in-Residence: dem in Berlin ansässigen Künstler Gerry Bibby, der in Berlin lebenden Künstlerin Aleksandra Domanović und der in Europa tätigen Architektin Noemi Polo (aka Amore Agency).



Ausstellungsansicht, 2018 © MAK Center/Joshua White

Edmund de Waal: – one way or other –

Schindler House, 16. September 2018 – 6. Januar 2019

Der berühmte, in London ansässige Künstler und Schriftsteller Edmund de Waal zeigte im MAK Center seine erste architektonische Intervention in den Vereinigten Staaten. De Waals Ausstellung mit dem Titel – *one way or other* – präsentierte neue und kürzlich entstandene Skulpturen, die direkt auf die Materialien und die Innenräume des ikonischen Hauses Bezug nahmen.

Garage Exchange Vienna – Los Angeles Augmentations of the Real – SPAN (Matias del Campo and Sandra Manninger) and Jay Yan

Mackey Garage Top, 17. Oktober – 8. Dezember 2018

Augmentations of the Real beschäftigte sich mit den Möglichkeiten, die Augmented Reality (AR) für die Architektur eröffnet. Die Installation näherte sich der Frage aus verschiedenen Gesichtspunkten, vom Aspekt einer erweiterten räumlichen Erfahrung bis hin zum Verständnis von AR als kulturell relevante Kraft.

Veranstaltungen und Kooperationen

Architecture for Homies

Mackey Apartments, 28. Januar 2018

Architecture for Homies war Teil des laufenden Wohnforschungs- und Designprojekts *The Machine is Broken!*. Guillermo Acosta, Alejandra Avalos und Alan Ríos untersuchten neue Wege, wie privater Raum aufgefasst und gestaltet werden kann.

Open House – eine Installation von Oliver Furth und Sean Yashar

Schindler House, 26. April – 27. Mai 2018

Open House präsentierte neue Werkgruppen der in Los Angeles lebenden KunstproduzentInnen Elyse Graham, Alex Hagentorn, Alex J. Reed und Jonathan Zawada.

Im Kontext des radikal bahnbrechenden Kings Road House entwickelte die Installation eine offene Erzählung zu Los Angeles, in der aufstrebende junge Kreative mit der Tradition brechen und ihre Spuren hinterlassen konnten.

Art Talk: Modernism in South East Europe

Schindler House, 17. Mai 2018

Das SEEFest 2018 huldigte einer aufregenden Ära zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowie dem reichen und spannenden künstlerischen Leben in den Gebieten, die ehemals zu Österreich-Ungarn gehörten. Mit Svetlana Kasalovic, Professorin für Design und Multimedia am Moorpark College, und den FilmemacherInnen Valentina Ganeva und PJ Letofsky, die an Dokumentarfilmen über die

österreichischen Architekten Rudolph Schindler und Richard Neutra arbeiten.
Moderation: Vera Mijojlic, Direktorin, SEEFest

Buchpräsentation: Montage and Metropolis von Martino Stierli

Schindler House, 1. Oktober 2018

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit dem Autor Martino Stierli, dem Autor und UC Irvine-Professor Ed Dimenberg, der außerordentlichen Professorin an der University of Southern California Amy Murphy, der Kunsthistorikerin und UC Irvine-Professorin Sally Stein sowie dem Architekturhistoriker und Assistenzprofessor an der Carleton University Inderbir Riar.

Benefizveranstaltungen

Foodshop Dinner Series

Schindler House, 12. – 26. Mai 2018

Benefizveranstaltungsreihe mit Venice's Foodshop im Schindler House, bei der Kreationen von Aesop und Campover präsentiert (und verschenkt) wurden, einschließlich Live-Akustikmusik von einheimischen Künstlern.

MAK Games 2018

Sheats-Goldstein Residence, Beverly Hills, 21. Juli 2018

Die MAK Games 2018 fanden in der berühmten Sheats-Goldstein Residence in Beverly Hills statt, einem Haus mit Kultstatus, entworfen von John Lautner. Auf die Präsentation der Halbfinal- und Endspiele folgte ein Pro-Am-Spiel und eine Tanzparty in dem einzigartigen *Club James*, einer Installation von James Turrell, die unterhalb des Tennisplatzes versteckt liegt.

Ennis House Tour und Sowden House Reception

16. Dezember 2018

Das MAK Center war Gastgeber einer ganz besonderen Veranstaltung, bei der zwei Ikonen der südkalifornischen Architektur präsentiert wurden: das *Ennis House* (1924) von Frank Lloyd Wright und das *John Sowden House* (1926) von Frank Lloyd Wright Jr.

MAK-Vermittlung 2018



Im MAK blüht der *Lebensbaum!*, ein gemeinsames Wandmosaik, gestaltet von allen BesucherInnen frei nach Gustav Klimt © MAK/Mona Heiß



MINI MAK-Sommerferienspiel „DA GEHT DIE POST AB“ rund um die Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* © MAK/Mona Heiß

Im großen Gedenkjahr zur Wiener Moderne 2018 bot das Vermittlungs- und Bildungsprogramm des MAK vielseitige Möglichkeiten zur Entdeckung der epochalen Errungenschaften in Kunst, Design und Architektur in Wien um 1900. Die MAK-Ausstellungen zu drei Giganten der Wiener Moderne – *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, *KOLOMAN MOSER. Universal-künstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* und *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* – waren das zentrale inhaltliche Terrain der MAK-Formate für alle Zielgruppen: von klassischen Führungen und Workshops über das etablierte Kinderprogramm MINI MAK, die MAK Design Kids und ein umfassendes Angebot für Schulen bis hin zu MITTWOCHS IM MAK, einer Kombination aus einer dialog-orientierten Führung und einem weiterführendem Gespräch im Restaurant Salonplafond im MAK. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 11 612 Personen in 980 Führungen (davon 113 im Rahmen von Workshops) begleitet.

Die junge Zielgruppe liegt dem MAK besonders am Herzen. Ein spezielles Highlight des

Kinderprogramms MINI MAK war das diesjährige Sommerferienspiel rund um *POST OTTO WAGNER*. Analog zur Intention der MAK-Ausstellung spürte das Vermittlungsteam gemeinsam mit den Kindern dem nachhaltigen Einfluss von Wagners Werk nach. Vor allem ging es dem MAK darum, ein Bewusstsein zu schaffen, wie viele Bauten Otto Wagners noch heute genutzt werden. Zu *KLIMT'S MAGIC GARDEN* entwickelte das MAK-Vermittlungsteam eine interaktive Hands-on-Installation für Kinder wie auch für Erwachsene. Die BesucherInnen zeigten enorme Kreativität in der individuellen Gestaltung magnetischer Mosaikstücke, die auf einem magnetischen „Klimt'schen Kringelbaum“ angebracht wurden. Über die Dauer der Ausstellung wuchs kontinuierlich eine kultur- und generationenübergreifend inspirierte Wandinstallation heran.

Im Rahmen der MAK Design Kids wurde die Zusammenarbeit mit bildenden KünstlerInnen intensiviert: Zu den laufenden Ausstellungen wurden Workshops für Kinder von 8 bis 12 Jahren angeboten, die von KünstlerInnen und ArchitektInnen konzipiert und durchgeführt wurden. So konnten Kinder zum Beispiel in der

„Wilden Porzellanmanufaktur“ mit dem bildenden Künstler Christopher Steinweber wie in einer Werkstatt arbeiten, formen, bemalen und vollenden. In „Veränderung, das sind wir!“ mit Alfredo Barsuglia gestalteten die MAK Design Kids Prototypen und Modelle ihrer „fantastischen Schule der Zukunft“.

Im Rahmen der Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* wurden die Kinder unter dem Motto „... gibt's das auch in Schön?“ eingeladen, etwas Hässliches von zu Hause mitzubringen, um es mit dem bildenden Künstler Nikolaus Ruchnewitz schön zu machen.

Die Initiative *Connected Kids*, eine Kooperation mit T-Mobile zur Nutzung digitaler Medien im Schulalltag, stand heuer ganz im Zeichen des Klimt-Jubiläumsjahres. SchülerInnen aus 13 Klassen ließen sich von Klimts Farben und Formen inspirieren und kreierten ihre Arbeiten, ausgehend von hochaufgelöstem digitalen Bildmaterial des originalen Meisterwerks von Gustav Klimt. Das Pariser Künstlerduo Atelier 37.2 gestaltete eigens für die Präsentation der SchülerInnenarbeiten die Installation *Tree of Life* frei nach Gustav Klimts *Lebensbaum*, in dessen „Nestern“ die Meisterwerke der Klassen auf Screens zu sehen waren. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der ORF-Langen Nacht der Museen unter dem Motto *GUSTAV KLIMT: original und digital* in der MAK-Säulenhalle ausgestellt.

Die digitalen Vermittlungsangebote des MAK wurden im Jahr 2018 ausgeweitet: Die multimediale Tablet-App zu den Schau-sammlungsbereichen Wien 1900, Asien und Teppiche wurde auch auf das System von Smartphones (iOS und Android) programmiert. Sie ist für alle BesucherInnen gratis downloadbar – für den ersten Überblick zuhause, für einen Kurzbesuch oder für eine intensive Auseinandersetzung.



Tree of Life, im Rahmen von *Connected Kids*, einer Kooperation mit T-Mobile, präsentiert bei der ORF-Langen Nacht der Museen 2018 in einer Installation von Atelier 37.2, MAK-Säulenhalle © Nicola Guiraud

MAK-Marketing 2018



Unbound, Virtual-Reality-Applikation für die Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, 2018 © Unbound Technologies



Architekturspaziergang *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* © MAK/Theresa Schnöll

Das Experimentieren mit neuen Technologien, wie Virtual Reality, und die damit verbundene Möglichkeit, neuartige Erlebnisräume und -erfahrungen für BesucherInnen zu gestalten, stand mit dem Ausstellungsexperiment *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* Anfang des Jahres 2018 im Fokus des MAK. Die Vermittlung von medialer Kompetenz und inhaltlicher Innovation sowie die Förderung der Vorstellungskraft und Fantasie der BesucherInnen im Zuge des virtuellen Erlebnisses führten zu einer überaus positiven Resonanz. Anhand einer Befragung der BesucherInnen speziell für das Virtual-Reality-Projekt konnte ermittelt werden, dass über 94 % der Befragten das Eintauchen in die virtuelle Welt als ausgezeichnet bis sehr gut empfunden haben. Des Weiteren wünschten sich mehr als 95 % vermehrt virtuelle Projekte im MAK – eine Bestätigung der Bemühungen des MAK in der Auseinandersetzung mit neuen Technologien sowie eine Chance, neue Zielgruppen anzusprechen und neue Medien auch einem nicht technologieaffinen Publikum näherzubringen.

Der Publikumsmagnet 2018 war die Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, die BesucherInnen unterschiedlicher Altersgruppen ansprach. Neben zahlreichen interaktiven Stationen, wie einem Selfie-Booth, konnten BesucherInnen eine speziell für die Ausstellung konzipierte Virtual-Reality-Applikation von Unbound Technologies erleben und individuelle Kunstwerke im virtuellen Raum gestalten.

Auch Augmented Reality kam 2018 verstärkt zum Einsatz: Ausgewählte Plakate der Ausstellung *100 BESTE PLAKATE 17. Deutschland Österreich Schweiz* erhielten durch ein Augmented-Reality-Feature von Artive eine neue Wahrnehmungsebene, die den BesucherInnen ein besonderes Seherlebnis eröffnete. Auch das Plakat und die Publikation

des Projektes *#wiegehtveränderung der StadtFabrik 2018* vermittelten auf spielerisch animierte Art und Weise eine zusätzliche Informationsebene.

Umfassende Kommunikationsmaßnahmen für das gesamte MAK-Programm sowie eine vertiefende Analyse und Evaluierung der Museums-Website standen 2018 im Mittelpunkt der digitalen Kommunikation. Abseits der Erkundung digitaler Welten luden zahlreiche MAK on TOUR anlässlich der Ausstellungen *300 JAHRE WIENER PORZELLAN MANUFAKTUR*, *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* und *JOSEF HOFFMANN – KOLOMAN MOSER* (Josef Hoffmann Museum, Brno, CZ, eine Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien) ein, architektonische Juwelen bei exklusiver Zugänglichkeit zu besichtigen und eine inhaltlich vertiefende Auseinandersetzung mit den Ausstellungsthematiken



zu erfahren. Zahlreiche Führungen in die von Otto Wagner erbaute Österreichische Postsparkasse sowie eine vom MAK konzipierte Ausstellung im *WAGNER:WERK* der Postsparkasse erwiesen sich ebenfalls als Publikumsmagnet.

2018 kam es zu einer Stärkung der Bindung von BesucherInnen, die sich in einem Anstieg im Verkauf der MAK-Jahreskarten von über 1 300 % (im Vergleich zum Vorjahr) widerspiegelt. In weiterer Folge wurden die MAK-Volunteers – ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die unterstützend im Informationsdienst tätig sind – ins Leben gerufen, um eine Optimierung des BesucherInnenservice zu forcieren.

Das MAK setzte auch 2018 seinen Anspruch, ein Diskurslabor sowie Ort des kreativen Austauschs zu sein, anhand zahlreicher Kooperationen fort: u. a. mit der *VIENNA DESIGN WEEK*, dem *Forward Festival*, der *VIENNA ART WEEK*, der *viennacontemporary*, mit *Teach for Austria* und *#iamgood* – Personal Development, der *Langen Nacht der Forschung*, der *FH Wiener Neustadt (Master's Programme Business Consultancy International – Arts & Culture Marketing)*, dem *Re Riot Festival* sowie dem *Google Art Project*.

K. k. Österreichische Postsparkasse, Kleiner Kassensaal © MAK/Theresa Schnöll

MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Das Medienecho, die Kernaufgabe der MAK-Abteilung Presse & Öffentlichkeitsarbeit, bleibt auf einem konstant hohen Niveau: Im Jahr 2018 wurden 5 956 mediale Erwähnungen erzielt (laut Erhebung des Medienbeobachters Observers für Print, Radio und TV sowie Online-Medien national und international; exklusive kurze Ankündigungen). Nach einem Jahresauftakt mit einer unerwarteten Medienpräsenz des virtuellen Ausstellungsprojekts *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience* by Frederick Baker konnten die Großausstellungen *300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur*, *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne* und *KOLOMAN MOSER. Universal-künstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* sehr erfolgreich positioniert werden. Die Ausstellung *Sagmeister & Walsh: Beauty sprengte die Erwartungen an den medialen Niederschlag*: Schon Wochen vor der Eröffnungspressekonferenz waren Berichte und Interviews über die Grenzen Österreichs hinaus fixiert.

Neben den MAK-Großausstellungen wurden das gesamte weitere MAK-Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm und Sonderprojekte wie die Schindler-Jury sowie Kooperationsprojekte intensiv medial positioniert.

Das Setting von Pressekonferenzen wurde um die Zielgruppe der InfluencerInnen erweitert, was auch im Social-Media-Bereich zu einer Steigerung ausstellungsbezogener Berichte führte. Zudem wurden im MAK-Blog, der von der MAK-Presseabteilung gepflegt wird, immer wieder Beiträge positioniert, die auch JournalistInnen einen zusätzlichen Mehrwert an Informationen rund um aktuelle Projekte des MAK bieten. Generell wurde der MAK-Blog weiter ausgebaut, die Frequenz der Berichterstattung auf zwei Geschichten pro Monat erhöht und darüber hinaus eine Abo-Möglichkeit per E-Mail eingerichtet.

Abteilungsintern wurde das neue Datenschutzgesetz zum Anlass genommen, um die internationale Kontaktdatenbank der MAK-Presseabteilung zu überarbeiten. Die Datenbank wurde komplett bereinigt, neu kategorisiert und in das allgemeine CRM-System des MAK überführt.



Ausgewählte Pressestimmen

„Richtig inspirierend wird es dann, wenn die Meister der Postmoderne mit ihrer Kunst des Formenzitats den Ideen Otto Wagners gegenübergestellt werden. Den Prediger des nüchternen Nutzstils hätte man nie in dieser Nähe zum formensprühenden Hans Hollein oder zu Robert Venturi und Denise Scott Brown gesehen – und damit auch nicht derart nah an unserer Zeit.“

Laura Weißmüller über die Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, in: *Süddeutsche Zeitung*, München, 21. Juli 2018

„Da treffen die Nachdenker auf den Vor-denker Wagner, der revolutionär war, wenn es um den Einsatz neuer Baumaterialien wie Stahlbeton und Aluminium ging.“

Werner Rosenberger über die Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, in: *Kurier*, Wien, 1. Juni 2018

„Die Kombination exquisiter Beispiele aus der Blütezeit des Wiener Porzellans mit zeitgenössischen Arbeiten fordert den Blick auf Porzellan als verstaubtes Museumsobjekt heraus und verleiht ihm Relevanz in unserer Zeit.“

Claudia Bodinek über die Ausstellung *300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur*, in: *The Burlington Magazine*, Großbritannien, August 2018

„[...] hier wird assoziativ herumjongliert, hier werden Aha-Paarungen und welt- und epochenübergreifende Querverweise gemacht. Dann wundert es auch nicht, wenn über den Fotos diverser Landhäuser um 1900 aus Wien, Brno, Mariazell, plötzlich eine Alessi-Plastikkuckucksuhr von Robert Venturi und Denise Scott Brown hängt. Wissenschaftliche Assoziationsbrücken kennen kein Tabu.“

Wojciech Czaja über die Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, in: *Der Standard*, Wien, 30. Mai 2018

„Er gab dem Verspielten Nutzen und dem Nutzen das Verspielte. ‚Erogene Zonen‘ also, wie sie im Buche stehen, in Peichls Skizzenbuch. Er hat sie am architektonischen Körper erforscht. Mit viel Lust und wohl auch ein bisschen praktischem Leiden.“

Almuth Spiegler über die Ausstellung *GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten*, in: *Die Presse*, Wien, 17. März 2018

„Seit vier Jahren hat sie sich intensiv mit der unendlichen Entfaltungsmöglichkeit solcher Ornament-Geometrie, die gleichzeitig aber auch eine Einschränkung künstlerischer Freiheit bedeutet und damit einengend wirkt, gewidmet. Die Aggression und Angst auslösende Wirkung der positiven Faszination eines ins Unendliche erweiterbaren Formgefüges kann somit auch auf totalitäre Systeme politisch übertragen werden.“

Brigitte Borchhardt-Birbaumer über die Ausstellung *ADRIANA CZERNIN: Fragment*, in: *Wiener Zeitung*, Wien, 18. April 2018

„In der sehr übersichtlichen und auf die Exponate konzentrierten Schau finden sich historische Keramiken ebenso wie Objekte, die den Einfluss alter Techniken und Motive bis ins 20. Jahrhundert erkennen lassen.“

Thomas Gabler über die Ausstellung *ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko*, in: *Kronen Zeitung*, Wien, 26. April 2018

„Das ist nicht der Klimt, der tausende Platzsets zierte und die endlosen Regale von Souvenir Shops füllte ... Das ist Klimt, wie Du ihn noch nie zuvor gesehen hast.“

Simon Ballam über die Ausstellung *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience* by Frederick Baker, in: *Metropole*, Wien, März 2018

„Man macht aber auch keinen Hehl daraus, was Klimt's Magic Garden zuvörderst ist und vielleicht auch sein muss: der Versuch, eine die Zukunft mutmaßlich mitbestimmende Technologie einem breiten Publikum möglichst niedrigschwellig nahezubringen, sie als Kunstform zu etablieren.“

Roman Gerold über die Ausstellung *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience* by Frederick Baker, in: *Der Standard*, Wien, 6. Februar 2018

„Selbst auf der MAK-Toilette wird übrigens abgestimmt: Sechs Toilettenpapiere stehen zur Auswahl, eines eigens von Sagmeister & Walsh mit hübschen Ornamenten verziert, die sich bei näherer Betrachtung zum Teil als Kackehäufchen entpuppen. Für jeden Rollenaustausch wird ein schwarzer Punkt geklebt. Es braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, um vorauszusagen, dass das ‚Beauty‘-Papier gewinnen wird. Und sei es auch nur, weil es ein perfektes Souvenir ist.“

Annemarie Ballschmiter über die Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, in: *Welt am Sonntag*, Berlin, 4. November 2018

„Die multiplen Blickwinkel, aus denen Sagmeister & Walsh das Thema in Angriff nehmen – historisch, wissenschaftlich, philosophisch, um nur ein paar zu nennen – sorgen für eine phänomenal vielschichtige Ausstellung: man erfährt von den konstanten ästhetischen Vorlieben von Alzheimer-Patienten, von Sicherheitsmanuals in Flugzeugen und Pfauen, und das alles während der ersten halben Stunde Ausstellungsbesuch.“

Kristina Rapacki über die Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, in: *disegnodaily.com*, London, 3. Jänner 2019

„Schon Umberto Eco hat sich an dem heiklen Thema versucht und wurde dafür gescholten. Sagmeister & Walsh beweisen also fraglos Mut, wenn sie sich so vehement für die weltverbessernde Kraft guter Gestaltung aussprechen.“

Gerrit Terstiege über die Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, in: *Monopol*, Berlin, 1. Dezember 2018

„Zum 100. Todestag fährt nun das MAK wenige Tage vor Weihnachten seine tollen Bestände auf. Schließlich wirkte der ‚Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann‘ – wie der Untertitel der Schau lautet – maßgeblich an der 1903 gegründeten Wiener Werkstätte mit, und das MAK besitzt das Archiv dieser besonderen Produktionsgemeinschaft.“

Nicole Scheyerer über die Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, in: *Falter*, Wien, 12. Dezember 2018

„Einer, der so viel war, nacheinander und vor allem auch zugleich. Einer, der gestalterische und ästhetische Ansätze so weit spannte, dass von zweidimensionaler Typografie bis zum dreidimensionalen Bühnenbild so einiges unter seinen Kunstbegriff schlüpfen durfte.“

Norbert Philipp über die Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, in: *Die Presse Schaufenster*, Wien, 14. Dezember 2018

„Koloman Moser (1868–1918) breitete seinen Gestaltungswillen in einer Bandbreite aus wie kein anderer in seinem Umfeld. Eine Ausstellung im Museum für angewandte Kunst (MAK) gibt nun Einblick in das Schaffen des ‚Tausendkünstlers‘, wie ihn der Schriftsteller Hermann Bahr nannte.“

Nina Schedlmayer über die Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, in: *Profil*, Wien, 17. Dezember 2018

„Im Vergleich zu seinem kongenialen Kollegen Hoffmann spricht aus Mosers Ideen mehr Freiheit und Vielfalt. Manche Ideen sind ebenso faszinierend wie überspannt.“

Nicole Scheyerer über die Ausstellung *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Frankfurt, 5. Jänner 2019

MAK-Fakten 2018

MAK-Jahresergebnis 2018	2018/in TEUR	2017/in TEUR
Basisabgeltung	9.663	9.758
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge, soweit nicht separat ausgewiesen	3.317	2.443
davon aus Eintrittten	883	445
davon aus Vermietung & Verpachtung	693	617
Sponsoring und Spenden	388	654
Förderungen und Forschungsprojekte	301	375
Gesamterlöse	13.668	13.229
Materialaufwand	330	328
Fremdpersonal	952	751
Personalaufwand	6.606	6.315
Ankäufe für die Sammlung und die Bibliothek	218	355
Ausstellungen und Publikationen	1.578	1.226
Operative Aufwendungen	1.491	1.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.030	2.064
Abschreibungen auf AV	996	1.087
Auflösung Investitionszuschüsse	-544	-653
Gesamtaufwand	13.657	12.900
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	11	329
Finanzergebnis	-10	12
Jahresüberschuss (Zuweisung Deckungsvorsorge)	1	340

Geschäftszahlen

2018 war für das MAK ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr, in dem programmatisch wie wirtschaftlich die Ziele in vielfacher Weise übertroffen wurden. Trotz zahlreicher Sonderprojekte ist es gelungen, bis zum 31. Dezember 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Besonders hervorzuheben ist die Steigerung der Eintrittserlöse um über 100 %. Gelungen ist das zum einen durch die Anhebung der Eintrittspreise mit 1. Jänner 2018, zum anderen hat das Publikum die Streichung des freien Eintritts am Dienstagabend zugunsten eines vergünstigten Eintritts von € 5 sehr gut angenommen. Mit einem verstärkten Marketing an den Museumskassen wurden zudem 2 000 MAK-Jahreskarten verkauft.

Überdurchschnittliche Erlössteigerungen wurden im MAK Design Shop (plus 30 %), in der MAK-Restaurierung, die heuer überdurchschnittlich viele Aufträge im Rahmen von Leihanfragen abwickelte (plus 49 %), und aus Kostenweiterverrechnungen (plus 77 %) verzeichnet. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst, Frankfurt im Rahmen der Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* zu erwähnen.

Die verstärkte Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern hat zu einer Erhöhung des Eigendeckungsgrades (berechnet als Anteil der Eigenerlöse an den Gesamtaufwendungen) von knapp 28 % im Jahr 2017 auf über 30 % im Jahr 2018 beigetragen. Die SIGNA Holding und BAWAG P.S.K. waren Partner der Ausstellung *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*,

das Corning Museum of Glass, Corning, New York holte die vom MAK gemeinsam mit Le Stanze del Vetro realisierte Ausstellung *DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937* in leicht adaptierter Form in die USA und das Designmuseum, Helsinki präsentierte die 2015/2016 im MAK gezeigte Ausstellung *JOSEF FRANK: Against Design* leicht variiert in Finnland.

Das wesentlichste Investitionsprojekt des Jahres 2018 – die Erneuerung der permanenten Licht-Außeninstallation *MAKlite* von James Turrell an der MAK-Fassade – konnte mit Unterstützung der MAK ART SOCIETY zur Hälfte durch Spenden von Privatpersonen, Privatstiftungen und Unternehmen finanziert werden, wodurch die Belastung mit dem Aufwand aus der Abschreibung auch in den kommenden Jahren reduziert werden kann.

Bei den Aufwendungen für die MAK-Ausstellungen kam es zu einer Steigerung um beinahe 50 %, bedingt durch eine aufwendigere Bespielung der beiden großen MAK-Ausstellungshallen im Sommer 2018, aber auch durch die Kosten der Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*. Sie ist eines der wenigen MAK-Ausstellungsprojekte, das

seine Kosten zu einem Großteil hereinspielen wird. Neben der Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst, Frankfurt tragen Sponsoring-Beiträge in Höhe von 40 % der Gesamtkosten, Mehrerlöse aus Eintritten und aus dem Museums-shop sowie Zusatzeinnahmen aus Weiterverkäufen zu diesem positiven Abschluss des Projekts bei.

Sehr erfreulich ist auch die gute Ausstattung des MAK mit liquiden Mitteln, die – unter Berücksichtigung der Wertpapiere des Umlaufvermögens – auf dem Niveau des vergangenen Jahres liegt. Das Working Capital konnte um EUR 451.000 gesteigert werden.

BesucherInnen nach Standort	2016	2017	2018
MAK am Stubenring	170 228	152 516	185 750
MAK-Expositur Geymüllerschloß	1 964	1 185	964
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	8 456	14 093	8 835
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	1 401	1 459	2 037
BesucherInnen gesamt	182 049	169 253	197 586

TouristInnen*	2016	2017	2018
BesucherInnen aus Österreich	128 571	108 587	132 688
BesucherInnen aus dem Ausland	43 622	45 114	54 026

* an den Standorten MAK/Geymüllerschloß

MAK-BesucherInnen

Das MAK konnte 2018 einen Rekord an BesucherInnen wie auch an verkauften MAK-Jahreskarten verzeichnen. Die GesamtbesucherInnenzahl liegt mit 197 586 um 17 % über dem Jahr 2017.

Im MAK am Stubenring und im Geymüllerschloß konnte die BesucherInnenzahl um 21 % auf 186 714 gesteigert werden. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfreulich ist die Anhebung des Anteils zahlender BesucherInnen um 66 % auf 102 402, was auch eine substantielle Steigerung der Eintrittserlöse (+100 %) möglich gemacht hat.

Als BesucherInnenmagneten haben sich vor allem die Großausstellungen *POST OTTO WAGNER. Von der Postsparkasse zur Postmoderne*, *KOLOMAN MOSER. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann* und *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* sowie das Virtual-Reality-Projekt *KLIMT'S MAGIC GARDEN: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* erwiesen.

Besonders erfreulich ist die Steigerung des Anteils der unter 19-jährigen BesucherInnen um 21 % auf 21 289, davon 11 889 im Rahmen von Schulgruppen. Vor allem *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* und *KLIMT'S MAGIC GARDEN* stießen auf hohes Interesse beim jungen Publikum und führten hier zu deutlich mehr gebuchten Gruppenführungen.

Förderer und Vereine des MAK

MAK ART SOCIETY (MARS)



James Turrell, *MAKlite*, permanente Lichtinstallation an der MAK-Fassade, 2004
Technische Adaptierung: 2018 © Gerald Zugmann/MAK



MARS-Empfang anlässlich der Reinstallation von *MAKlite*, 21. November 2018
© MAK/Mona Heiß

Die MAK ART SOCIETY (MARS) konnte im Jahr 2018 eines ihrer bisher größten Förderprojekte für das MAK realisieren. Eine Spendenaktion der MARS leistete einen wesentlichen Beitrag, um *MAKlite*, die außergewöhnliche permanente Lichtinstallation des weltweit bedeutenden US-amerikanischen Künstlers James Turrell an der MAK-Fassade, nach einer knapp einjährigen Modernisierung wieder in Betrieb zu nehmen. Auf Initiative der MARS wurden rund 105.000 Euro und damit rund die Hälfte des Finanzbedarfs für die „Reloaded“-Version von *MAKlite* gedeckt. In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler wurde die vom Florentiner Kunstlichtexperten Targetti entwickelte Lichttechnik mit neuester LED-Technologie ausgestattet und die ursprüngliche Farbpalette auf Basis der aktuellen technischen Möglichkeiten zu einem facettenreichen, leuchtenden Farbenspiel erweitert. Das Konzept zu *MAKlite* entwickelte Turrell mit dem ehemaligen MAK-Direktor Peter Noever anlässlich der Personale *The other Horizon*, die das MAK James Turrell im Jahr 1998 widmete. Im Rahmen eines MARS-Events wurde *MAKlite* am 21. November 2018 abends wieder in Betrieb genommen.



Annual MARS Fundraising Dinner anlässlich der Eröffnung der MAK-Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, 20. Oktober 2018 © Johanna Hartig

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt die MARS das MAK beim Ankauf von Kunstwerken, bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten und Forschungsarbeiten sowie bei der Finanzierung von Publikationen. Ihrer zentralen Aufgabe als Förderverein kam die MARS im Jahr 2018 unter anderem auch mit den Ankäufen der Arbeiten Lili Reynaud-Dewar, *Monsieur Kiesler I am wearing your Endless House* (2016) und Martin Walde, *Le Baron Noir* (2017) für die MAK-Sammlung nach.

Für Mitglieder der MARS werden regelmäßig Führungen, exklusive Events, Previews, Vernissagen oder Kunst- und Architekturreisen angeboten. Im Jahr 2018 wurden vier Veranstaltungen im Rahmen des LADIES' GUIDE der MARS organisiert, unter anderem ein Gespräch und eine Führung mit Frederick Baker durch die MAK-Ausstellung *KLIMT'S Magic Garden: A Virtual Reality Experience by Frederick Baker* (14. März 2018) sowie ein Gespräch und eine Führung mit Adriana Cernin durch die MAK-Ausstellung *ADRIANA CZERNIN: Fragment* (6. Juni 2018).



Zu den Höhepunkten des MARS-Programms 2018 zählten das Annual MARS Fundraising Dinner anlässlich der Eröffnung der MAK-Ausstellung *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* (20. Oktober 2018) sowie ein Gespräch mit dem Sammler Uli Sigg im Vorfeld der Podiumsdiskussion *China im Bild* (11. September 2018). Das MAK Advisory Board lud am 18. April 2018 zur Präsentation und zum Lunch mit Lili Reynaud-Dewar anlässlich des Ankaufs ihrer Arbeit *Monsieur Kiesler I am wearing your Endless House*.

Im Rahmen der Reihe MARS PORTRAIT SESSION, deren Reingewinn für Ankäufe verwendet wird, wurde am 17. November 2018 die Veranstaltung „Catch a new image X – Künstlerporträts der MARS-Mitglieder“ mit den Künstler-FotografInnen Ingo Pertramer, Maria Ritsch, Lois Renner und Theresa Pewal organisiert.

Mit dem Format OUT OF THE MAK lud die MARS zu einer Führung durch die Ausstellung *Wiener Porzellanmanufaktur Augarten und Porzellanmuseum im Augarten* (17. April 2018) sowie zu einem Rundgang durch die *viennacontemporary 2018*, Österreichs führende internationale Kunstmesse, mit Simon Rees und Nikolaus Ruchnewitz (26. September 2018).

MAK Directors' Circle und MAK Directors' Forum

Der Kreis der Förderer des MAK wurde unter der Direktion von Christoph Thun-Hohenstein um den MAK Directors' Circle und das MAK Directors' Forum erweitert, deren Mitglieder zu Previews und anderen Veranstaltungen eingeladen werden. Als einen der Höhepunkte des Jahres organisierte die MAK-Direktion von 12. bis 16. September 2018 eine Kunstreise im Beisein von Christoph Thun-Hohenstein nach Moskau, an der auch Mitglieder der MARS Boards teilnahmen.

International Friends of the MAK Vienna (IFMAK)

Seit 2. Oktober 2014 bestehen die International Friends of the MAK Vienna als steuerbefreite Organisation gemäß § 501(c)(3) Internal Revenue Code. IFMAK unterstützt die Zielsetzung und die Aktivitäten des MAK und stellt dafür finanzielle Mittel bereit, insbesondere über Spenden. Als Mitglieder des Board of Directors fungieren Ephraim Gildor, Richard L. Grubman, Stephen M. Harnik und Christoph Thun-Hohenstein. Alle Spenden sind steuerlich in vollem nach US-Recht vorgesehenem Ausmaß absetzbar.

MAK-Ausstellungen 2019

CHINESE WHISPERS 中国私语 Neue Kunst aus der Sigg Collection



Ai Weiwei, *Descending Light with A Missing Circle*, 2017 © Ai Weiwei, Foto: Bruno Bühlmann, Foto Jung, Sursee/Schweiz

30. Jänner – 26. Mai 2019

Eine Ausstellung des MAK im Dialog mit dem Sammler Uli Sigg und in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern sowie dem Zentrum Paul Klee

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin
MAK-Sammlung Gegenwartskunst

Mit *CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection* kommt eine umfassende Ausstellung chinesischer Gegenwartskunst nach Wien. Uli Sigg, Wirtschaftsjournalist, Unternehmer und Schweizer Botschafter in China, Nordkorea und der Mongolei (1995–1998), verfolgt seit Ende der 1970er Jahre die Entwicklung zeitgenössischer Kunst in China und begann Mitte der 1990er Jahre, die weltweit bedeutendste und repräsentativste Sammlung chinesischer Kunst aufzubauen. Den Arbeiten der Sigg Collection werden historische Objekte der MAK-Sammlung gegenübergestellt, die ihre ästhetischen Bezüge beleuchten.

Mit freundlicher Unterstützung von

DOROTHEUM
GALERIE



VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019 SCHÖNE NEUE WERTE Unsere Digitale Welt gestalten

29. Mai – 6. Oktober 2019

Wir rasen auf der Überholspur in eine radikal neue digitale Zukunft. Wo bleiben die Werte? Welche bleiben auf der Strecke, welche neuen Werte brauchen wir, um diesen rasanten Wandel souverän zu leben und zu gestalten? Die VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019 startet aus einer pluralen Perspektive von bildender

Kunst, Design und Architektur eine grundlegende Debatte über Werte für das digitale Zeitalter. Die Veranstalter der VIENNA BIENNALE – MAK, Universität für angewandte Kunst Wien, Kunsthalle Wien, Architekturzentrum Wien und Wirtschaftsagentur Wien sowie das Slovak Design Center als

Associate Partner und AIT Austrian Institute of Technology als außeruniversitärer Forschungspartner – erforschen an mehreren Standorten sinnstiftende und konkret anwendbare Werte für die Digitale Moderne.

KEY SPONSOR



Kooperationspartner und Projektförderer



Hauptsponsor der Ausstellung SPACE AND EXPERIENCE

wienerberger

Digital Content Partner



Sponsoren



Die Zusammenarbeit des Slovak Design Center mit dem MAK und den Partnerinstitutionen wird aus Mitteln des EU-Programms INTERREG V-A Slowakei-Österreich (Projekt „Design & Innovation“) kofinanziert.



Philipp Schmitt und Steffen Weiß, *The Chair Project*, 2018
© Philipp Schmitt und Steffen Weiß



Lynn Hershman Leeson, *Emotional Barometer*, 2008
© Lynn Hershman Leeson

UNCANNY VALUES Künstliche Intelligenz & Du

KuratorInnen: Paul Feigelfeld, Medientheoretiker, sowie Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin MAK-Sammlung Design

Im Zentrum der Ausstellung steht das Spannungsfeld von Kultur und Technologie: Welchen Stellenwert spielen Menschsein,

Macht, Kontrolle und Orientierung im „unheimlichen“ (engl. uncanny) Feld der künstlichen Intelligenz? Präsentiert werden aktuelle und kritische Positionen in Form von mehreren Neuproduktionen internationaler KünstlerInnen und DesignerInnen sowie historische Positionen.

KEY SPONSOR



NEUAUFSTELLUNG MAK DESIGN LABOR

Ein Projekt des MAK in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

KuratorInnen: mischer'traxler studio (Katharina Mischer, Thomas Traxler), Janina Falkner, Neue Lernkonzepte, sowie Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin MAK-Sammlung Design
Assistenz: Viktoria Heinrich, MAK-Sammlung Design
Kommunikations- und Interaktionsdesign: LWZ

Eine museale Annäherung an die komplexen Designaufgaben der Digitalen Moderne steuert das MAK mit der Neuaufstellung des MAK DESIGN LABOR bei. Historische Sammlungsobjekte und zeitgenössische Produktionen treten in intensiven Dialog und machen das Potenzial und den Wandel von Design disziplinen- und epochenübergreifend erfahrbar. Die Neugestaltung des MAK DESIGN LABOR wird mit finanzieller Unterstützung des EU-Programms INTERREG V-A Slowakei-Österreich (Projekt „Design & Innovation“) realisiert und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung realisiert.



Walter Pichler, *Fingerspanner*, 1967 © MAK



Robo Wunderkind © Robo Wunderkind



KLIMAWANDEL! Vom Massenkonsum zur nachhaltigen Qualitätsgesellschaft

Eine Kooperation des MAK und des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)
Design: E00S
Inhaltliche Koordination: Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor, MAK

Mit den Mitteln von Social Design zielt die Ausstellung darauf ab, den Übergang vom Massenkonsum zu einer nachhaltigen Qualitätsgesellschaft konkret zu veranschaulichen. Im Zentrum stehen vier in die Zukunft gerichtete Designprojekte des

Designstudios E00S zu den Themen Ernährung, Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Energie.



SPACE AND EXPERIENCE Architektur für ein besseres Leben



ecoLogicStudio (Claudia Pasquero, Marco Poletto), *HORTUS inside BIO.tech HUT, 2017* © NAARD

Eine Ausstellung des MAK in Kooperation mit Wienerberger
Kuratorin: Nicole Stoecklmayr, Scenes of Architecture

Aufbauend auf der These, dass Digitalisierung und Klimawandel einen enormen Einfluss auf unsere Vorstellungen von Lebensqualität und Lebensumfeld haben, zeigt die Ausstellung, welchen Mehrwert Architektur schon heute für ein besseres Leben schaffen kann. Gleichzeitig wagt sie mit möglichen Szenarien einen Blick in die Zukunft.

Hauptsponsor

wienerberger

FUTURE FACTORY Urbane Produktion neu denken

Ein Projekt der Wirtschaftsagentur Wien in Zusammenarbeit mit dem MAK
Kurator: Erwin K. Bauer, buero bauer

Produktion in der Stadt ist stark im Wandel. Meist streng von Wohnen und Freizeit getrennt, liegt das Potenzial der Orte, an

denen sie stattfindet, gerade in ihrer vielfältigen Nutzung. Kreative zeigen am Beispiel der Ottakringer Brauerei, wie transparente Herstellung, Kooperation, Partizipation und gelebte Nachbarschaft einen neuen Arbeits- und Lebensort der Zukunft formen können.

ELIGIUS-PREIS 2019 Schmuckkunst in Österreich

6. März – 24. März 2019
Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg,
Kustodin MAK-Sammlung Metall und
Wiener-Werkstätte-Archiv

Das Land Salzburg schreibt 2019 erneut den Eligius-Preis für Körperschmuck und Schmuckobjekte aus, der 2005 ins Leben

gerufen wurde. In Kooperation mit dem Salzburger Traklhaus bietet die Ausstellung im MAK bereits zum vierten Mal die Möglichkeit, die ausgewählten Einreichungen österreichischer KünstlerInnen zu sehen und damit einen Einblick in die gegenwärtige Schmuckszene zu erhalten.

In Kooperation mit Kunst im Traklhaus, Salzburg



Petr Dvořák, *Collier Blatt lang*,
2014–2016 © Petr Dvořák



Kuniyoshi (1797–1861), *Der Geist von Asakura Tōgo*, Japan, um 1850 © MAK

Präsentation des MAK Designcamps 2018/2019

Oktober 2019, MAK FORUM

In Auseinandersetzung mit dem Entwurfsdenken, dem Werk und der Präsentation der Arbeit Hoffmanns im Josef Hoffmann Museum erarbeitete eine Gruppe von DesignstudentInnen aus Österreich und Tschechien Vorschläge für die Neugestaltung des Vorplatzes, des Gartens des Museums in Brtnice und von Vermittlungsmöbeln. Die Ergebnisse werden in einer Werkschau im MAK präsentiert.

Die Präsentationen werden durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie durch staatliche Finanzmittel der Tschechischen Republik realisiert und sind Bestandteil des Projekts „Bilaterale Designnetzwerke“.



KUNIYOSHI. Witz und Widerstand im japanischen Farbholzschnitt

27. Oktober 2019 – 16. Februar 2020
Gastkurator: Johannes Wieninger

Ichiyusai Kuniyoshi (1798–1861) gilt als einer der großen Künstler Japans des 19. Jahrhunderts, der noch in der Spätphase der Edo-Periode neuen Schwung und neue Themen in die Kunst brachte.

Manga und Anime sind ohne seine Bildsprache kaum vorstellbar. Das MAK nimmt den 150. Jahrestag der wirtschaftlichen und kulturellen Kontaktaufnahme Österreich-Ungarns mit dem Japanischen Kaiserreich zum Anlass, einen Blick auf das Werk Kuniyoshis zu werfen.

Präsentation Handwerklab 2019

Oktober 2019, MAK FORUM

Das MAK präsentiert in Kooperation mit der Mährischen Galerie in Brno vier österreichische und fünf tschechische Firmen, die einen engen Bezug zum traditionellen Handwerk aufweisen. Das Handwerklab hat zum Ziel, in Brno und im MAK in Wien eine aktuelle Werkschau führender Betriebe und Werkstätten aus Österreich und Tschechien einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

100 BESTE PLAKATE 18 Deutschland Österreich Schweiz

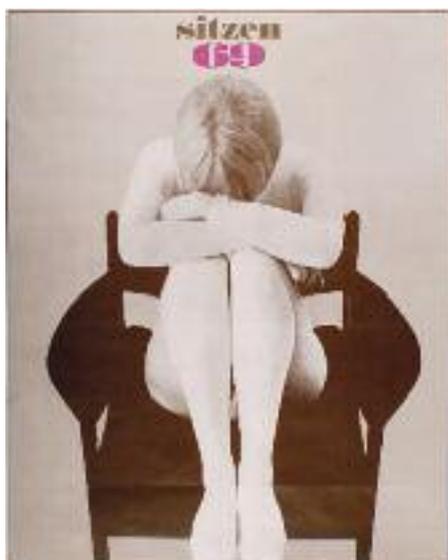
6. November 2019 – 1. März 2020
Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende
Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblätter-
sammlung

Auch heuer erwartet das MAK mit Spannung die SiegerInnen des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE 18. Deutschland Österreich Schweiz*, die von einer international renommierten Fachjury alljährlich ausgelobt werden. Im MAK-Kunstblättersaal wird diese Auswahl an Einzelplakaten und Serien von Auftragsarbeiten, selbstinitiierten Plakaten sowie studentischen Projektaufträgen erneut präsentiert.

Eine Kooperation des MAK und des Vereins
100 Beste Plakate e. V.

Logo *100 BESTE PLAKATE 18*
© Megi Zumstein und Claudio Barandun, Hi, CH Zürich





Museum für Angewandte Kunst Wien, 24. November bis 18. März 1969
Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, Schloss Hof, Wien, Stadlerberg 2
Österreichische Post AG, 10 Wien, Österreichische Post AG, 10 Wien, Österreichische Post AG, 10 Wien

Plakat *Sitzen 69*, 1969 © MAK

„SITZEN 69“ REVISITED

13. November 2019 – 29. März 2020
Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode
MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten

Im Jahr 1969 fand im Österreichischen Museum für angewandte Kunst die Möbelausstellung *Sitzen 69* statt, bei der eine umfangreiche Auswahl an gediegenen „Tischlersesseln“ aus Skandinavien, Italien, Deutschland und Österreich präsentiert wurde. Indes war keine der Sitzgelegenheiten

zu sehen, die uns heute so charakteristisch für die Epoche erscheinen. „*SITZEN 69*“ *REVISITED* stellt nun qualitativ hochwertige Tischlersessel, die als Anregung für HandwerkerInnen, ProduzentInnen und KonsumentInnen gedacht waren, jenen verspielten und verrückten Möbelobjekten gegenüber, die zum Inbegriff der alternativen und utopischen Wohnkonzepte der 1960er Jahre geworden sind.

OTTO PRUTSCHER Allgestalter der Wiener Moderne

20. November 2019 – 17. Mai 2020
Kurator: Rainald Franz, Kustode
MAK-Sammlung Glas und Keramik

Siebzig Jahre nach dem Tod Otto Prutschers (1880–1949) präsentiert die Ausstellung die mannigfachen Rollen, die er für die Entwicklung der Wiener Moderne spielte. Prutscher war Architekt und Designer in

allen Materialbereichen der angewandten Kunst, Ausstellungsgestalter, Lehrer und Mitglied aller wichtigen Reformkunstbewegungen, von der Secession bis zur Wiener Werkstätte und dem Werkbund.

Der Katalog zur Ausstellung wird vom Programm ART NOUVEAU der EU gefördert.



Otto Prutscher, Fauteuil, Wien, um 1919;
Ausführung: Gebrüder Thonet © MAK/Georg Mayer



Stefan Diez, *Stuhl Modell 40*, 2007 © MAK/Georg Mayer

BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG Thonet und das moderne Möbel design

18. Dezember 2019 – 13. April 2020
Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode
MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Unternehmens Thonet präsentiert das MAK eine umfassende Ausstellung zu den Möbeln der Moderne. Mit dem ab 1859 produzierten Stuhl Nr. 14 schuf die Firma Thonet, die 1842 nach Wien übersiedelt war, nicht nur eines

der bis heute weltweit meistverkauften Möbelstücke, sondern auch einen unbestrittenen Klassiker des Designs. Die Ausstellung zeigt die zentrale Bedeutung der Firma Thonet für das Möbeldesign der Moderne und stellt ihre charakteristischen und weltbekannten Bugholzmöbel in den Kontext zeitgenössischer technologischer und historischer Entwicklungen.

MAK-Exposituren

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

JOSEF HOFFMANN – OTTO PRUTSCHER

20. Mai – 27. Oktober 2019
Kurator: Rainald Franz, Kustode
MAK-Sammlung Glas und Keramik

Die Jahresausstellung 2019 widmet sich dem Verhältnis Josef Hoffmanns zu dem Architekten und Designer Otto Prutscher, seinem Kollegen in der Kunstgewerbeschule und der Wiener Werkstätte.

Die Ausstellung wird durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie durch staatliche Finanzmittel der Tschechischen Republik realisiert und ist Bestandteil des Projekts „Bilaterale Designnetzwerke“.



Otto Prutscher, Deckelpokal, Wien, 1927–1928; Ausführung: Josef Carl Klinkosch © MAK/Georg Mayer

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

MAK Center L.A. Schindler House
835 North Kings Road West Hollywood, CA
MAKcenter.org

The House of Dust
9. Februar – 2. Juni 2019
Floor Planning: The Vienna Model
10. August – 15. September 2019
Soft Schindler
18. Oktober 2019 – 27. Jänner 2020

MAK Center L.A. Mackey Garage Top
1137 South Cochran Avenue Los Angeles, CA
MAKcenter.org

GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES
Die Reihe GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES wird mit Positionen von Constanze Schweiger sowie Christoph Kumpusch mit jeweils noch zu bestimmenden KünstlerInnen aus L.A. fortgesetzt.

>
The House of Dust
Aurélie Godard, Projektbeschreibung ihres Beitrags für die Ausstellung, 2018
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles © Aurélie Godard



Soft Schindler
Leong Leong, *Turning Pink*. Installation at W/ Project Space, Chinatown, New York, 2010
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
© Leong Leong

MAK Artists and Architects-in-Residence Program

Final Projects: Group XLVII
6. März – 13. März 2019
Arbeiten von Eva Engelbert, Philipp Timischl, Jenni Tischer

Final Projects: Group XLVIII
August/September 2019
Arbeiten von Ovidiu Anton, Jeehee Park & Peter Behrbohm, Markus Bühler

Diese Ausstellungsreihe wird durch das Österreichische Bundeskanzleramt ermöglicht.



Anna Adamek Eva Adam-Maxa Bora Agolli Ijaz Ahmed Bettina Ramona Algieri Adel Aly
 Ivana Andrejic-Djukic Monika Angelberger Sophie Asamer Renate Bauer Harald Bauer Ahmed
 Bayati Lotfi Ben Jemaa Alfred Bochno Paul Bögle Astrid Böhacker Karoline Brand Christian
 Brauneis Viktoria Calvo-Tomek Eleonore Valerie Cecile Caseau Sophie Clemente Palma-Schmidt
 Dejan Cvijanovic Martina Dax Christine Dechant Erik Deutsch Ronaldo Allan Diaz Zuzanna Dimagiba
 Branislav Djordjevic Myrdith Maria Eerland Sophia Egger Karlegger Bernadette Ehrenguber
 Kajetan Ehrenhöfer Gabriele Fabiankowitsch Janina Falkner Rudolf Forstinger Rainald Franz
 Walter Frühwirth Akiko Fujishima Suzanna Futterknecht Erich Gabler Erwin Gabriel Moad M Gadafi
 Sammad Anita Gausterer-Diregger Silke Birte Geppert Marius Giesecke Abdullah Gilli Alexander
 Medem Roman Greger Sebastian Hackenschmidt Marika Halbach Olivia Harrer Shakir Hasnain
 Friedrich Hauer Claudio Hebein Viktoria Lea Heinrich Mona Heiß Markus Helf Sandra Xenia
 Hell-Ghignone Risako Hiramatsu Marek Höpfler Andreas Hoschopf Judith Huemer Gabriele Iwanicki
 Kamila Jakubow Herbert Januj Margarete Jarausch Maria-Luise Jesch Andrea Jungbauer-Radax
 Malva Kafruschy Matthias Kalod Gracjan Kaminski Martina Kandeler-Fritsch Johannes Karel
 Helga Kefeder-Skvarics Konrad Kindler Peter Klinger Claudia Kofler Diana Koszo Ingrid Krassnitzer
 Guido Kraus Ilse Lachnit Hemin Latif Helmut Lenhardt Anton Lenz Rosa Maria Linsbauer Christian
 Lisy Georg Lotz Michael Macek Cornelia Malli Claudia Marchtrenker Thomas Matyk Georg Mayer
 Johann Meisterl Katarina Miladinović Nicole Miltner Teresa Mitterlehner-Marchesani Bettina
 Molzahn Zlatan Mujic Aline Müller Michael Müller Nicole Müller Beate Murr Silvia Mussmann
 Karl Neubauer Isabel Neuner Katharina Nöstlinger Lisa Nowy Edith Romana Oberhumer Herbert
 Obermaier Predrag Ostojic Serif Özsoy Karim Paierl Valerie Papeoux Sylvia Patak Mariia Pavlova
 Christina Pchaiek Julia Peev Delyana Peeva Susanne Pernkopf Sabine Petraschek Mario Piskor
 Kathrin Pokorny-Nagel Andrea Pospichal Florentina Prath Klara Presnajderova Antje Prisker
 Rudolf Prokesch Gabriele Puchegger Franz Putz Johannes Ranacher Gerhard Reihls Simone Reimitz
 Simona Reisch Elisabeth Remmers Fernanda Romero Velasquez Anne-Katrin Rossberg Nikolaus
 Ruchnewitz Johanna Ryznar Akram Samiei Julia Christine Santa-Reuckl Manuel Sarrer Mine Scheid
 Marion Schimetits Elisabeth Schmuttermeier Susanne Schneeweiß Sophie Schneider Theresa
 Schnöll Franz Schremser Judith Anna Schwarz-Jungmann Johannes Schweitzer-Wünsch
 Philipa Sepetlieva Sara Seyedmirzaei Adolf Simanek Nicole Slowak Jasmin Sommerer Lara Sophia
 Steinhäuser Thaddäus Stockert Angelika Strehn Petra Süß Manfred Tanner Joseph-Augustin
 Tchameni Thomas Thiesz Christoph Thun-Hohenstein Veronika Träger Manfred Trummer
 Christine Tschulenk Grazyna Tule Karina Uhl Franz Unger Yamira Vazquez Umpierrez Bärbel Vischer
 Barbara Wagner Laura Anna Gabriele Wagner Wendelin Wehinger Ruth Wenckheim Harald Widler
 Johannes Wieninger Petra Wiesner Henriette Wiltschek Marlies Wirth Kristina Wissik Elisabeth
 Wolfik Rudolf Wuits Paul Wünsche Esam Zangana Elisabeth Zederbauer Dimitrina Zernig

MAK Boards

MAK-Kuratorium

Johann Sereinig, Vorsitzender, Verbund
 Helene Kanta, Stellvertretende Vorsitzende, WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
 VERSICHERUNGSVEREIN – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group
 Otto Aiglsperger, Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
 Tomas Blažek, Bundesministerium für Finanzen
 Heinz Hofer-Wittmann, Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH
 Alexander Palma, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
 Beate Murr, MAK
 Claudia Oetker, Kunstsammlerin, Frankfurt am Main/Wien
 Alexander Palma, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
 August Ruhs, Universität Wien

MAK Art Society (MARS)

Vorstand

Martin Böhm, Präsident
 Christoph Thun-Hohenstein,
 Stellvertretender Präsident
 Brigitta Hämmerle, Schriftführerin
 Maria Planegger, Kassierin
 Valerie Colloredo-Mannsfeld
 Richard L. Grubman
 Cornelius Grupp
 Johannes Strohmayer
 Ali Rahimi
 Laurence Yansouni

Generalsekretariat

Michaela Hartig

Rechnungsprüfer

Johannes Strohmayer
 Arno Hirschvogel

International MAK Advisory Board

Gerti Gürtler, Präsidentin, Wien
 Nikolaus Stefan Barta, Wien
 Barbara Czapolai-König, Wien
 Alexander Flatz, Wien
 Sepp & Andrea Frank, Wien
 Jakob Glatz, Wien
 Francesca von Habsburg, Wien
 Anthony Handler, Wien
 Eva-Maria von Höfer, Wien
 Ursula Kwizda, Wien
 Ronald S. Lauder, New York
 Franz-Hesso zu Leiningen, Tegernsee
 Christoph List, Wien
 Leonid Rath-Lobmeyr, Wien
 Andreas Niedersüß, Wien
 Adrian Riklin, Wien
 Thaddaeus Ropac, Salzburg
 Rolf Sachs, Rom
 Frederick & Laurie Samitaur-Smith, Los Angeles
 Percy Thonet, Wien
 Christine Walker, Wien



MAK
 Stubenring 5, 1010 Wien
 T +43 1 711 36-0, F +43 1 713 10 26
 office@MAK.at, MAK.at



**MAK Center for Art and Architecture,
 Los Angeles at the Schindler House**
 835 North Kings Road, West Hollywood,
 CA 90069, USA

Mackey Apartments

MAK Artists and Architects-
 in-Residence Program
 1137 South Cochran Avenue, Los Angeles,
 CA 90019, USA

Fitzpatrick-Leland House

Laurel Canyon Boulevard/Mulholland Drive
 Los Angeles, CA 90046, USA
 T +1 323 651 1510, F +1 323 651 2340
 office@MAKcenter.org, MAKcenter.org



Josef Hoffmann Museum, Brtnice
 Eine Expositur der Mährischen Galerie
 in Brno und des MAK, Wien
 námeští Svobody 263, 588 32 Brtnice,
 Tschechische Republik
 T +43 1 711 36-220
 josefhoffmannmuseum@MAK.at, MAK.at

